EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.
I
D. 63.
SIGNAT. CIↃIↃCCCXIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-156752387-14

J. N. J.

Die

Uhralte Lehre der Wittenberger

und anderer Gottes-Gelehrten,

Daß ein Wiedergeborner GOttes Gebote halten könne,

Mit vielen dererselben Zeugnissen bewiesen, und zum Druck überlassen

Von

Johann Caspar Haferung, D.
der H. Schrifft Prof. Publ. und der Kön. Pohln. und Chur-Sächsisch. Stipendiaten Ephoro.

Im Jahr 1729.

WITTENBERG,
Gedruckt bey der Gäberdtischen Wittwe.

In Christo wehrtester Leser!

Es hat bishero, wie weltkundig, ein Streit entstehen wollen, ob man sagen könne und solle, daß ein Wiedergeborner GOttes Gebote halten könne? da ich denn beständig mit Ja! geantwortet; andern aber hat das Gegentheil glaublicher vorkommen wollen, welche mir denn auch dieser Meinung wegen hefftig widersprochen, und

mich gar verketzern wollen. Nun habe ich durch GOttes Gnade mich allemahl beflissen, der Heil. Schrifft, denen Libris Symbolicis, und insonderheit denen bewehrtesten Lehrern unserer Kirchen, im Reden und Schreiben zu folgen; hat mir auch bis diese Stunde noch keiner, daß ich darwider gehandelt, beweisen können, der mir sonst, weil er mich zur Erkänntniß der Warheit brächte, den allergrössesten Gefallen erweisen sollte. Ich finde vielmehr, daß diese Lehre in GOttes Worte unumstößlich gegründet sey: Denn da saget Christus selber Joh. XIV, 21. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ists, der mich liebet. Und 1. Joh. III,

22.

22. fasset der Apostel sich und alle Gläubige zusammen, und spricht: Was wir bitten, werden wir von GOtt nehmen, denn wir halten seine Gebote. Auch im Alten Testament finden sich dergleichen Redens-Arten; Als wenn David Ps. CXIX, 60. spricht: Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote. Und v. 128: Ich halte stracks alle deine Befehle. Wie auch v. 166: Ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten. Nicht weniger stehet in unserm Dresdnischen Catechismo qu. 111. Können wir denn GOttes Gebote halten? Und wird geantwortet: Vollkömmlich können wir sie nicht halten: Da nur das vollkommene Halten, nicht aber

alles Halten blosserdings, verneinet wird. Andere sehr viele Stellen so wohl der heiligen Schrifft, als unserer Glaubens-Bücher anietzo zuverschweigen. Wenn nun solches und dergleichen ein einfältiger Christ höret oder lieset, und dagegen vernimmt, daß andere so gewaltig schreyen, man könne GOttes Gebote nicht halten/so muß sein Glaube und Gewissen unsäglichen Anstoß und Aergerniß leiden, und er kan nicht anders dencken, als daß man von der Schrifft abgewichen, oder solche nicht verstehe, oder auch wohl gar nicht lese; Denn diese saget ja ausdrücklich von den Wiedergebornen, daß sie GOttes Gebote

bote halten, und dargegen die Ungläubigen sie nicht halten: Und wenn unser Catechismus saget, man könne sie nicht vollkommen halten, so muß es ein jeder, der nur seiner Vernunfft nachgehet, also verstehen, daß man sie doch einiger massen halten könne. Es wird also bey einem Christlichen Gemüthe ein Verlangen entstehen, zu wissen, was von dieser Frage zu halten, und wie weit? oder welcher Gestalt? man die Gebote GOttes halten, oder nicht halten könne. Ich habe demnach aus dieser Absicht, denen Unwissenden Unterricht zu ertheilen, unlängst eine Erörterung dieser Frage in den Druck heraus gegeben, daraus

ein jeder, wer sie ohne Passion lieset, die Wahrheit erkennen kan. Dieweil aber die heutige Welt auch auf das Zeugniß gelehrter und berühmter Theologorum viel zu sehen pfleget, wie denn wohl zu wünschen wäre, daß mancher die Auctorität der Menschen nicht gar über die Schrifft erhübe, als habe der Nothdurfft befunden, aus den allerbewehrtesten Lehrern unserer Kirchen, sonderlich derer, so in Wittenberg gestanden, dergleichen Zeugnisse zusammen zu tragen, daraus erhellet, daß sie allemal nach der Schrifft also geredet, daß ein Wiedergeborner GOttes Gebote halten könne und solle. Man wird mercken, daß

sie

sie der Redens-Arten, das Gesetz halten, oder erfüllen, ingleichen GOttes Gebot halten, oder erfüllen, ohne Unterscheid sich gebrauchen, und solche zuweilen aufs Gesetz alleine, zuweilen aufs Evangelium besonders, zuweilen auf beyde zusammen ziehen, wie solches aus ihren beygefügten Limitationibus oder Worten zu schliessen. Die Lateinischen Zeugnisse habe ich deswegen ins Deutsche übersetzen wollen, damit auch die Einfältigen und Ungelehrten solche lesen und verstehen, auch daraus abnehmen können, wer recht oder unrecht habe. Mein hertzlicher Wunsch aber zu GOTT ist, daß er unserer aller Hertzen zum Frieden richten, in seiner

Wahr-

Wahrheit stärcken/ und die, so unbesonnen in den Tag hinein schreyen, regieren wolle, daß sie nicht eher reden und richten, als wenn sie der Sachen zuvor gewiß worden. Der HERR heilige uns alle in seiner Wahrheit, sein Wort ist die Wahrheit. Wittenberg, den 12. Septembr. 1729.

Johann Caspar Laferung, D.

Zeug-

Zeugnisse

Derer berühmtesten Wittenberger und anderer Theologorum,

Daß ein Wiedergeborner GOttes Gebote halten könne.

Anno 1518.

B. Lutherus Tom. I. Altenb. f. 223. a. Die armen verzweifelten Leute, (die Juden, so ihr Vertrauen auf die Beschneidung setzen) verstehen nicht, was das Erfüllen des Gesetzes sey, nehmlich lauterlich glauben an Christum, der ein einiger Erfüller des Gesetzes ist; sondern sie meynen, wenn sie viele Wercke häuffen, so sey dem Gesetz genug geschehen, und ihnen wohl geholffen. * * Wenn du aber nun glaubest, und das Gesetz erfüllest, so ruffe ihn darnach auch an, und

bitte, daß auch in deinem Fleische die Sünde zerstöret werde, und da auch das Gesetz erfüllet werde, wie es denn iezt in deinem Hertzen durch den Glauben erfüllet ist. Und alsdenn so thu erst gute Wercke nach dem Gesetze.

Ibid. f. 224. Also saget auch Jacobus: Der in einem strauchelt, der ist schon in allem schuldig. Jac. II, 10. Denn der im Glauben eines erfüllet, der hat sie alle erfüllet. Dieweil der Glaube ist eine Erfüllung aller Gesetze und Gebote von Christus wegen, durch welchen dem Gesetz ein voll Genügen geschehen ist: Wenn du aber in einem des Glaubens mangelst, so hast du in keinem den Glauben ꝛc.

Anno 1521.

B. Lutherus Tom. I. Altenb. f. 748. über Ps. LXIIX, 18. GOtt ist in ihnen in Sinai in der Heiligkeit. Will nun der Prophet sagen: Ihr mey-

meynet, GOtt von Sinai sey mit euch. Aber ich sage nein, er ist in diesem seinem Wagen, in der Christenheit, da ist Sinai, da ist das Gesetz erfüllet, da ist der GOtt Sinai, denn ihr nicht hören wollet, noch sein Gesetz halten. Darum so ist er nicht schlechter Weise in ihnen in Sinai, sondern in Heiligkeit, das ist, daß sie GOttes Gesetz inwendig im Hertzen durch den Glauben halten, und recht heilig dadurch sind. Ihr aber habet den GOtt Sinai und sein Gesetz nur in äussern Wercken, nicht im Glauben, darum ist GOtt von Sinai und sein Gesetz in euchmit Unheiligkeit, auswendig zieret ihr euch, inwendig beflecket ihr den GOtt Sinai mit seinem Gebote. Summa Summarum, er (David) will GOtt von Sinai nicht lassen seyn, denn in den Gläubigen; denn das Gesetz wird allein im Glauben erfüllet, und

nicht in den Werck-Heiligen, da will auch Sinai seyn in rechter Heiligkeit.

Ibid. f. 820. GOttes Gesetz mag niemand recht verstehen, es sey ihm denn im Hertzen, daß ers lieb habe, und lebe darnach, welches thut der Glaube an GOtt. Denn obwohl die Gottlosen viel Worte machen von GOtt und seinem Gesetze, rühmen sich der Schrifft Lehrer und Erfahrne, so reden sie doch nimmer recht noch weißlich, denn sie habens nicht im Hertzen, darum verstehen sie sein nicht, betreugt sie der Schein, daß sie die Worte und Schrifft führen, und drob wüten, und verfolgen die Gerechten.

Anno 1522.

B. Lutherus Tom. II. Altenb. f 134. a. GOtt will sein Gesetz von uns erfüllet und gehalten haben, und nicht eine Haar breit daran nachlassen, solch Gesetz aber erfüllet

let niemand, er habe denn Christum, an den er glaube. Darum wird der heilige Geist straffen die Welt, um der Sünde willen, welche allein die ist, daß man an Christum nicht glaubet, und einen andern Weg suchet, durch eigene Wercke selig und fromm zu werden, und GOtt nicht die Ehre giebt. ꝛc.

Anno 1523.

Id. Tom. II. Altenb. f. 399. a. Alle Gesetze im Buch Mose sind gegeben biß auf Christum, wenn der käme, der solte lehren und geben den Glauben und Liebe. Wo die sind, da sind alle Gebote erfüllet und aufgehoben, und frey gemacht, also daß nach Christus Zukunfft kein Gebot mehr Noth ist, es sey denn vom Glauben oder Liebe.

Anno 1530.

Aug. Conf. Art. XXVII. Die Christliche Vollkommenheit ist, daß man

man GOtt von Hertzen und mit Ernst suchet, und doch auch eine hertzliche Zuversicht und Glauben, auch Vertrauen fasset, daß wir um Christus willen einen gnädigen barmhertzigen GOtt haben, daß wir mögen und sollen von GOtt bitten und begehren, was uns Noth ist, und Hülffe von ihm in allen Trübsalen gewißlich nach eines jeden Stande und Beruff erwarten.

Apol. A. C. p. 81. Nos quoque dicimus, *quod dilectio fidem sequi debeat*, sicut & Paulus ait: In Christo Iesu neque circumsio aliquid valet, neque praeputium; sed *fides, per dilectionem efficax.* Gal. VI, 5.

Ibid. p. 68. Haec fides specialis, qua credit unusquisque, sibi remitti peccata propter Christum, & Deum placatum & propitium esse propter Christum, consequitur remissionem peccatorum & justificat, &

quia

quia in poenitentia, h. e. in terroribus consolatur & erigit corda, *regenerat nos & offert Spiritum S. ut deinde legem Dei facere possimus*, videlicet diligere Deum, vere timere Deum, vere statuere, quod Deus exaudiat, obedire Deo in omnibus afflictionibus, mortificat concupiscentiam &c. d. i. Der besondere Glaube, da ein jeder glaubet, daß ihm die Sünden durch Christum vergeben werden, und daß GOtt ihm gnädig und versöhnet sey durch Christum, erlanget die Vergebung der Sünden, und machet uns gerecht; und weil er uns in der Busse, das ist, in der Reue tröstet, und die Hertzen aufrichtet, so gebieret er uns wieder, und bringet den heiligen Geist, daß wir hernach das Gesetz GOttes thun können, nemlich GOtt lieben, wahrhafftig GOtt fürchten, gewiß uns versichern, daß uns GOtt erhöre, GOtt gehorchen, in allen Anfech-

fechtungen, ertödtet die Begierden. ꝛc.
Ibid. p. 84. Christus ad hoc datus est, ut propter eum donetur nobis remissio peccatorum, & Spiritus S. qui novam & aeternam vitam ac aeternam justitiam in nobis pariat. Quare *non potest lex vere fieri, nisi accepto Spiritu S. per fidem.* Ideo Paulus dicit, legem stabiliri per fidem, non aboleri, quia *lex ita demum fieri potest, cum contigit Spiritus Sanct.* D. i. Christus ist uns darzu gegeben, damit uns seinet wegen Vergebung der Sünden geschencket würde, und der heilige Geist, der ein neues und ewiges Leben, und eine ewige Gerechtigkeit in uns wirckete. Darum vermag das Gesetz niemand, ohne den Heiligen Geist zu erfüllen, daher sagt Paulus: Wir richten das Gesetz auf durch den Glauben, und thuns nicht ab, denn so können wir erst das Gesetz erfüllen und halten, wenn der Heilige Geist uns gegeben wird. Ibid.

Ibid. p. 92. Non possumus statuere, quod coram Deo iusti reputemur, *propter nostram impletionem legis*; sed quaerenda est alibi justificatio, ut conscientia fiat tranquilla. Non enim sumus justi coram Deo, donec fugientes judicium Dei, irascimur Deo. Sentiendum est igitur, quod reconciliati fide propter Christum, justi reputemur, non propter legem, aut propter opera nostra. Sed quod *haec inchoata impletio legis placeat propter fidem.* Et quod propter fidem non imputetur hoc, quod deest impletioni legis d. i. Wir können nicht glauben, daß wir vor GOtt vor gerecht geachtet werden, um unser Gesetz-Erfüllung willen; sondern man muß die Rechtfertigung anderswo suchen, daß das Gewissen beruhiget werde. Denn wir sind noch nicht gerecht vor GOtt, so lange wir vor GOttes Gerichte fliehen, und uns über GOtt er-

zür-

zürnen. Man muß denn dafür halten, daß wir durch den Glauben um Christi willen versöhnet, vor gerecht geachtet werden, nicht um des Gesetzes, oder unserer Wercke willen. Aber daß diese angefangene Erfüllung des Gesetzes gefalle um des Glaubens willen. Und daß um des Glaubens willen uns das nicht zugerechnet werde, was der Erfüllung des Gesetzes mangelt.

Eodem.

Tom. V. Altenb. f. 65. b. Es stehet geschrieben im Propheten, ich will mein Gesetz in ihr Hertz geben. Und Rom. III, 30. sagt Paulus: Wir heben das Gesetz nicht auff durch den Glauben, sondern richten das Gesetz auf. Ic. Christus sagt: Wilt du ewig leben, so halte die Gebote. Matth. XIX, 18. Item zu den Corinthiern sagt Paulus: So ich nicht die Liebe habe, so bin ich nichts. 1. Cor. XIII, 2.

XIII, 2. Diese und dergleichen Sprüche zeigen an, daß wir das Gesetz halten sollen, wenn wir durch den Glauben gerecht worden sind, und also je länger je mehr im Geiste zunehmen. Wir reden aber hier nicht von den Ceremonien Mosis, sondern von den 10. Geboten welche von uns fodern, daß wir GOtt von Hertzen Grund recht fürchten und lieben sollen. Dieweil nun der Glaube mit sich bringet den Heiligen Geist, und ein neu Licht und Leben im Hertzen wircket, so ist es gewiß und folget von Noth, daß der Glaube das Hertz verneuert und ändert.

Eodem.

B. Luth. Tom. V. Altenb. f. 66. b. In diesem ist nun gnugsam angezeiget, daß wir GOttes Gesetz ohne den Glauben, ohne Christum, ohne den Heiligen Geist nicht halten können, darum sagen wir auch, daß man muß

das

das Gesetz halten, und ein jeder Gläubiger fähet es an zu halten, nimmt je länger je mehr zu in Liebe und Furcht GOttes, welches ist recht GOttes Gebot erfüllen. Und wenn wir vom Gesetz-Halten reden, oder von guten Wercken, begreiffen wir beydes, das gute Hertz inwendig, und die Wercke auswendig.

Anno 1532.

B. Lutherus Tom. V. Altenb. Wenn das Gesetz in unsere Hertzen geliebet wird, so ists wahrhafftig erfüllet. Denn das Gesetz erfordert einen liebhabenden Muth und Hertz, das einen Gefallen daran hat, welchem also gnug geschicht, und es erfüllet wird, wenn es geliebet wird. So ist nun Mose Deut. XXX, 11. öffentlich und klar: Im Munde und in deinem Hertzen ist das Wort, als solte er sagen, du wirst es nicht thun mögen,

mögen, wenn du es im Munde und Hertzen nicht hast.

Anno 1535.

Id. Tom. VI. Altenb. f. 866. das Gesetz kan die Gerechten nicht verklagen, kan auch ihr Gewissen nicht schrecken, es unterstehet sichs wohl, aber wenn Christus durch den Glauben ergrieffen wird, jaget ers hinweg, daß es weichen muß mit allem seinen Schrecken und Drauen. So erfüllet nun ein Christ das Gesetz innerlich durch den Glauben, *imputative*, auswendig durch die Wercke und Vergebung der Sünden. Die aber des Fleisches Lust und Wercke vollbringen, denen istsnicht aufgehoben, sondern verklaget und verdammet.

Id. Hat ohngefehr um diese Zeit die vortreffliche Vorrede über die Epistel an die Römer geschrieben, da er also spricht: Allein der Glaube macht gerecht, nnd erfüllet das Gesetz, denn

er

er bringet den Geist aus Christi Verdienst. Der Geist aber macht ein lustig und frey Hertz, wie das Gesetz erfordert, so gehen denn die guten Wercke aus dem Glauben selber. Das meinet er Cap. III, 31. Nachdem er des Gesetzes Werck verworffen hatte, daß es lautet, als wolte er das Gesetz aufheben durch den Glauben: Nein, spricht er, wir richten das Gesetz an durch den Glauben, das ist, wir erfüllens durch den Glauben.

Ibid. Vorher: Das Gesetz erfüllen, ist mit Lust und Liebe sein Werck thun, und frey, ohne des Gesetzes Zwang, göttlich und wohl leben, als wäre kein Gesetz oder Straffe. Solche Lust aber freyer Liebe giebt der heilige Geist ins Hertz, wie er spricht c. V. der Geist aber wird nicht, denn allein in, mit und durch den Glauben an JEsum Christ gegeben, wie er in der Vorrede saget.

Anno

Anno 1546.

Ioh. Bugenhagen Comment. in Ier. IV. fol. XCIII, 6. *Filii Dei, seu Christiani, faciunt legem Dei, sive praecepta Dei*, alii nihil faciunt legis, ne illi quidem, qui in speciem sanctissimi, dicunt: Non sum, sicut caeteri &c. *Et faciunt Christiani, seu credentes in Christum, legem & justitiam legis*, seu quae praecepit Deus, non ut inde justificentur (quae est incredulitas & impietas Scribarum & Pharisaeorum) quia jam ante per fidem in Christum justificati sunt & filii Dei facti, alioqui non facerent illum bonum fructum, sed ad gloriam Evangelii Christi, & Dei Patris, quemadmodum ibidem Christus ait: Luceat lux vesta coram hominibus, ut videant opera vestra bona, & glorificent Patrem vestrum, qui in coelis est. *Et faciunt non simulatione operis, sed ex corde*, quemadmodum in Ps.

CXI. dicitur: *Fidelia omnia mandata ejus* (non sunt ut mandata hominum & traditiones) consummata in seculum seculi, *fiunt* (in concilio justorum sive credentium) *in veritate & aequitate*, i. e. *fideli corde, & recto opere. Faciunt autem mandata & implent legem perfecte*, ut dixi, non ipso perfecto opere quidem (quod impossibile) sed per gratiam, ut Augustinus dicere solet. Incipiunt enim ex corde obedire Deo, & facere Dei praecepta, & hanc inchoatam & imperfectam obedientiam imputat Deus suis filiis per gratiam, pro perfecta obedientia. &c. d. i. Die Kinder GOttes, oder die Christen, thun das Gesetz GOttes, oder die Gebote GOttes, andere thun nichts vom Gesetze, auch nicht diejenigen, welche dem Ansehen nach gar heilig sind, und sagen: Ich bin nicht, wie andere Leute ꝛc. Und zwar thun die Christen, oder

oder die, so an Christum glauben, das Gesetz und die Gerechtigkeit des Gesetzes, oder, was GOtt befohlen hat, nicht damit sie dadurch gerechtfertiget werden, (welches der Unglaube und Gottlosigkeit der Schrifftgelehrten und Pharisäer war,) weil sie schon zuvor durch den Glauben an Christum gerechtfertiget sind, und GOttes Kinder worden, denn sonst brächten sie nicht diese gute Früchte; sondern zur Ehre des Evangelii Christi, und GOttes des Vaters, wie daselbst Christus spricht: Lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. Sie thun es aber, nicht durch Vorstellung des äusserlichen Werckes, sondern von Hertzen, wie im Ps. CXI. stehet: Alle seine Gebote sind rechtschaffen. (sie sind nicht wie Menschen-Gebote und Satzungen) Sie werden er-

halten immer und ewiglich, und geschehen (in der Versammlungen der Gerechten und Gläubigen) treulich und redlich, das ist, mit gläubigem Hertzen und richtigen Wercken. Sie thun aber die Gebote, und erfüllen das Gesetz vollkommen (wie ich gesagt habe) nicht zwar in vollkomenem Wercke (welches unmüglich) sondern durch die Gnade, wie Augustinus zu sagen pfleget. Denn sie fangen an, von Hertzen GOtt zu gehorchen, und seine Gebote zu thun, und diesen angefangenen und unvollkommenen Gehorsam rechnet GOtt seinen Kindern zu aus Gnaden, vor einen vollkommenen Gehorsam ꝛc.

Ibid. fol. CLXXIIX. a. *Qui credit in Christum, est filius Dei, & legem implet*, i. e. incipit diligere Christum, & diligere proximum, & haec inchoata obedientia, adhuc imperfecta, adeoque immunda, tamen placet Deo, pro-

propter Christum in nobis, ita, ut promittat mercedem, quasi pro perfecta & munda. d. i. **Wer an Christum gläubet, ist GOttes Kind, und erfüllet das Gesetz**, d. i. er fänget an, Christum zu lieben, und dieser angefangene, und noch unvollkommene, und daher unreine Gehorsam, gefället dennoch GOtt, um Christi willen, der in uns ist, dergestalt, daß uns GOtt, als vor einen vollkommenen und reinen, den Lohn verheisset.

Eodem.

B. Lutherus Tom. IIX. Altenb. f. 336. b. Die heilige Schrifft ist des Heiligen Geistes Buch, darin muß man Christum suchen und finden, nicht allein durch die Verheissung, sondern auch durch das Gesetz. Denn auch das Gesetz ausser Christo nicht kan verstanden werden, weil niemand weiß, was es will, und wie es zu erfüllen ist, wie er hier spricht: Dei-

nen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Hertzen.

Anno 1556.

B Hieron. Weller. OO. Lat. Tom. II. p. 91. In omnibus renatis, iustificatis & sanctificatis *impletio legis inchoatur*; sed in futura vita consummabitur; interim *legem implere dicuntur imputative*. Das wäre auf Teutsch so viele geredet: Wiewohl uns Christus hat vom Gesetz frey gemacht, und dasselbige von unsert wegen erfüllet, daß uns das Gesetz nicht mehr kan verklagen und verdammen; so hat er uns doch auch darneben den Heil. Geist geschencket, durch welches Hülffe und Beystand wir nun anfahen das Gesetz zu erfüllen, auch durch uns selbst. Aber solche Erfüllung geschicht schwächlich und unvollkommen, weil wir noch den alten Adam am Halse tragen.

Anno

Anno 1557.

B. D. Nicolaus Hemmingius, qui & Wittebergae literis operam dedit, & infra in Gal. VI, 2. a B. Calovio commendatur hoc in argumento, *de perfectione Christiana, seu impletione praeceptorum divinorum*, ita scribit: Partes *Perfectionis Christianae* sitae sunt in rectitudine mentis, puritate affectuum, & morum integritate. *Rectitudo mentis* est recte sentire de Deo juxta ipsius verbum. *Puritas affectuum*, agnitione nostrae infirmitatis, fiducia Mediatoris, & voto pietatis continuandae aestimatur. *Morum integritas* in pietate erga Deum, sanctimonia vitae, dilectione erga homines, sancta in vocatione cura absolvitur: Breviter: Perfectio Christiana posita est *in vera conversione hominis ad Deum, seu poenitentia salutari.* Opusc. Theol. p. m. 500. d. i. Die Stücke der Christlichen Vollkommenheit

bestehen in der Reinigkeit der Begierden, und Aufrichtigkeit der Sitten. Die Richtigkeit des Sinnes ist, wenn man richtige Gedancken hat von GOtt nach seinem Worte. Die Reinigkeit der Begierden ist, wenn man seine Schwachheit erkennet, sein Vertrauen auf den Mittler setzet, und den festen Vorsatz gefasset hat, in gottseeligem Wandel zu verharren. Die Aufrichtigkeit der Sitten ist, wenn man GOtt fürchtet und ehret, heilig lebet, den Nechsten liebet, und seinen Beruff mit aller Sorgfalt und Treue abwartet. Kurtz: Die Christliche Vollkommenheit bestehet in wahrer Bekehrung des Menschen zu GOtt, oder in heilsamer Buße.

Idem Opusc. Theol. p. 229. Regnum gratiæ est, quo Deus verbo suam voluntatem docet, *Spiritu impellit & movet corda, ut promissionibus credant homines, & faciant imperata*; Disciplina

na regit externos mores. Et paulo post: Privatum regnum gratiæ est, per quod Christus in cuiusque conscientia regnat & vivit. *Conscientia enim libera est & regnat, libertate donata a liberatore Christo*, juxta illud Joh. IIX, 36. Si Filius vos liberaverit, vere liberi eritis. De hoc Paulus loquitur Rom. XIV, 17. Regnum Dei non est cibus aut potus, sed justitia, pax & gaudium in Spiritu Sancto. Hoc regnum gratiæ in conscientia cujusque ut opera carnis evertunt, ita *opera Spiritus ejus testimonia sunt, & illud conservant.* das ist: Das Gnaden-Reich ist, in welchem GOtt durch das Wort seinen Willen lehret, durch den Geist die Hertzen treibet und beweget, daß die Menschen seinen Verheissungen glauben, und seine Gebote thun: Durch die Zucht regieret er die äusserlichen Sitten. Und bald hernach: Das Privat-Gnaden-

ist, dadurch Christus in eines jeden Gewissen regiret und lebet. Denn das Gewissen ist frey und regiret, wenn ihm die Freyheit von dem Erlöser oder Freymacher, Christo, geschencket ist, nach Joh. IIX, 36. Wenn euch der Sohn frey machet, so seyd ihr warhafftig frey. Darvon redet Paulus Rom. XIV, 17. Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trincken, sondern Gerechtigkeit Friede und Freude in dem H. Geiste. Wie nun dieses Gnaden-Reich in eines jeden Gewissen die Wercke des Fleisches zerstören, also sind die Wercke des Geistes dessen Zeugnisse, und erhalten solches.

Anno 1570.

Flacius Glossa Compend. p. 1290. Veram naturam fidei & caritatis Dei declarat, quod *omnino se exserat per observationem mandatorum Dei*, & præsertim per custodiam doctrinæ cultusque Dei, quam ante omnia il-

le

le a nobis severissime flagitat. *Neque tamen hic intelligitur perfecta obedientia legis*, quam nemo præstat; sed serium studium obediendi Deo, ut Johannis decimo quarto capite, & in *Clave* prima, in verbo *custodio* dictum est plenius. d. i. Das zeiget die wahre Art des Glaubens und der Liebe, daß sie sich allerdings hervorthun durch das Halten der Gebote GOttes, und insonderheit durch das Bewahren der Lehre und des GOttes-Dienstes, welches er vor allen Dingen aufs allerschärffste von uns fodert. Doch wird hier nicht verstanden ein vollkommener Gehorsam gegen das Gesetz, welchen niemand leistet; sondern ein ernster Fleiß, GOtt zugehorchen, wie wir Joh. XIV. und in dem I. Theile des Clavis, bey dem Worte Custodio weitläufftiger gezeiget haben.

Anno 1577.

Solid. Decl. Artic. VI. p. 712. Cum homo per Spiritum S. renatus, atque a lege, hoc est, a coactione legis, liberatus est, jamque Spiritu Dei agitur, tum *secundum immutabilem Dei voluntatem, in lege revelatam, vivit; & omnia, quatenus renatus est, libero & prompto Spiritu agit.* Et talia opera proprie non sunt appellanda opera legis, sed opera & fructus Spiritus: Aut, ut Divus Paulus ea vocat, lex mentis, & lex Christi. d. i. Wenn aber der Mensch durch den Geist GOttes neugebohren, und vom Gesetz frey gemacht, das ist, von diesem Treiber ledig worden, und von dem Geiste Christi getrieben wird, so lebet er nach dem unwandelbaren Willen GOttes, im Gesetz begrieffen, und thut alles, so viel er neugebohren ist, aus freyem und lustigen Geiste. Und solches heissen nicht eigentlich

Wer-

Wercke des Gesetzes, sondern Wercke und Früchte des Geistes, oder, wie es Sanct. Paulus nennet, das Gesetz des Gemüthes, und das Gesetz Christi.

Anno 1579.

B. Nicolaus Selneccerus Homil. in 1. Ioh. V, 3. Quod autem nominat mandata Dei levia, *fit ratione fidei, quae implet legem, sicut Paulus inquit: Omnia possum in eo, qui me corroborat.* Et Christus ipse: Jugum meum, inquit, suave est. Hominibus mundanis omnia sunt difficilia, fides, patientia, caritas, afflictio, martyrium: *Credentibus omnia facilia sunt, quia in Deo vivunt, cui possibile est, quod apud homines impossibile est.* Daß aber Johannes die Gebote GOttes leichte nennet, das geschicht in Betrachtung des Glaubens, welcher das Gesetz erfüllet, wie Paulus spricht: Ich vermag alles in dem, der mich mächtig machet. Und Christus selber

spricht: Mein Joch ist leichte. Denen Welt-Hertzen ist alles schwer, Glaube, Gedult, Liebe, Creutz, Marter; denen Gläubigen aber ist alles leichte, weil sie in GOtt leben, welchem müglich ist, was bey den Menschen unmüglich.

Anno 1585.

B. Aegid. Hunnius Joh. XIII, 34. De Christi praeceptis habetur 1. Joh. V, 3. Praecepta ejus gravia non sunt: Ideoque Paulus testatur, quod *praeceptum Christi de caritate possimus implere* dicens: Invicem alii aliorum onera portate, & sic *Christi legem complete.* Gal. VI, 2. d. i. Von Christi Geboten stehet 1. Joh. V, 3. Seine Gebote sind nicht schwer: Dahero bezeuget Paulus, daß wir das Gebot Christi von der Liebe können erfüllen, indem er spricht: Einer trage des andern Last, und erfüllet also das Gebot Christi. Gal. VI, 2.

Idem

Idem Joh. XIV, 23. Quod vere Christiani non tantum de fide in Christum, nudo & inani titulo glorientur; sed *professionem illam ornent observatione mandatorum Christi*, sicut dicit Christus: *Qui diligit me, praecepta mea servabit.* -- Adde, quod non, ut Moses, jugum intolerabile nobis imponit Christus, sed ejusmodi *praecepta, quae*, teste Johanne, *gravia non sunt, nempe ut credamus nomini ejus, & diligamus nos mutuo.* Quamuis enim ex nostris viribus hoc non possimus praestare, tamen *suum nobis largitur spiritum, cujus beneficio mandatis illis obediamus:* Ac licet illa obedientia sit imperfecta, attamen Deus Pater eam, tanquam a filiis profectam, & suo excitatam spiritu, paterno favore suscipit, & sua in nobis dona coronat, ut Augustinus loquitur. D. i. Daß die Christen mit Wahrheit nicht nur des Glaubens an Christum, als eines

blossen

blossen und leeren Tituls sich rühmen, sondern dieses ihr Bekäntniß zieren mit dem Halten der Gebote Christi. -- Setze hinzu, daß uns Christus nicht, wie Moses, ein unerträgliches Joch auffleget, sondern dergleichen Gebote giebet, welche, wie Johannes zeuget, nicht schwer sind, nemlich, daß wir seinem Namen glauben, und uns unter einander lieben. Denn wiewohl wir dieses aus unsern Kräfften nicht thun können, so giebt er uns doch seinen Geist, durch dessen Hülffe wir seinen Geboten gehorchen. Und obgleich solcher Gehorsam unvollkommen ist, dennoch nimmt GOtt der Vater solchen in Gnaden an, als welcher von seinen Kindern kömmt, und von seinem Geiste erreget wird, und crönet in uns seine Gaben, wie Augustinus redet.

Idem in 1. Joh. III, 22. *De observatione praeceptorum Dei*, Christianis hominibus

minibus digna & summopere necessaria. Sicut de *Fidelibus* affirmat, *ipsos praecepta Dei custodire.* Et Salvator iis demum regnum cœlorum patere profitetur, qui voluntatem Patris coelestis faciunt. Matth. VII, 21. Ac rursum Joh. XIV, 23. *Si praecepta mea servaveritis*, manebitis in dilectione mea; sicut & *ego Patris mei praecepta servavi*, & maneo in ejus dilectione. *De hac obedientia recte & vere gloriari possunt sancti*, quemadmodum Propheta David Ps. CXIX. asserit, se viam mandatorum cucurrisse. Et Hiskias 2. Reg. XX, 3. pro vitae prorogatione Deum interpellans, ait: Memento, quod *corde integro coram te ambulaverim, & quod placitum erat in oculis tuis, fecerim.* Non enim ideo redemit nos Christus, ut posthac ex nostro viveremus arbitratu & lubitu; sed ut potius purificaret nos sibi populum peculiarem sectatorem bono-

bonorum operum. d. i. Von dem Halten der Gebote GOttes, welches denen Christen-Menschen anständig, und höchst-nöthig. Wie er von denen Gläubigen saget, daß sie die Gebote GOttes bewahren. Und unser Heyland bekennet, daß denen erst das Himmelreich offen stehe, welche den Willen des Vaters im Himmel thun. Matth. VII, 21. Und wiederum Joh. XIV, 23. Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe; wie auch ich meines Vaters Gebote gehalten habe, und bleibe in seiner Liebe. Dieses Gehorsams können sich die Heiligen recht und mit Wahrheit rühmen, wie der Prophet David Ps. CXIX. spricht, er sey den Weg der Gebote gelauffen. Und Hiskias 2. Reg. XX, 3. in dem er GOtt um Verlängerung seines Lebens bittet, spricht: Gedencke doch, daß ich mit vollkommenem Hertzen

vor

vor dir gewandelt habe, und gethan, was deinen Augen wohlgefällt. Denn Christus hat uns nicht deswegen erlöset, daß wir hernach nach unsern Gefallen und Belieben leben sollen, sondern vielmehr, damit er uns ihm selbst zubereitete zum Volcke des Eigenthums, welches fleißig wäre zu guten Wercken. Tit. II, 14.

Idem 1. Joh. II, 7. 8. Jam, postquam abrogatæ sunt Ceremoniae, *nihil aliud requiritur a nobis, quam fides, & hanc consequens caritas*: Et quidem non in illa perfectione & rigore, sicut Moses eam exigebat; sed postquam Christus nostra causa legem adimplevit, vult jam contentus esse caritate inchoata, vera tamen & non simulata? -- Et Paulus illam appellat *legem Christi, eamque dicit a nobis impleri posse*, eodem plane sensu, quo & Johannes asserit, praecepta ejus gravia non esse. D. i. Nun, nachdem

die

die Ceremonien abgethan, wird nichts weiter von uns erfordert, als der Glaube, und die darauf folgende Liebe: Und zwar nicht in solcher Vollkommenheit und Strenge, wie Moses dieselbe foderte; sondern, nachdem Christus an unsrer statt das Gesetz erfüllet hat, so will er nun vergnügt seyn mit der angefangenen Liebe, welche aber dennoch wahrhafftig, und nicht geheuchelt seyn muß. -- Und Paulus nennet dieselbe das Gesetz Christi, und spricht, daß solches von uns könne erfüllet werden, allerdings in demselben Verstande, wie auch Johannes spricht: seine Gebote sind nicht schwer.

Idem Comment. in 1. Joh. II, 3. Is demum *Christi membrum est, & manet in eo, qui præcepta ejus servat.* At nos cupimus esse membra Christi. Ergo obedientiæ mandatorum ejus sollicita cura studeamus. d. i. Der ist erst ein Glied Christi, und bleibet in ihm, der

der deſſen Gebote hält. Wir aber verlangen Chriſti Glieder zu ſeyn; darum laſſet uns mit aller Sorgfalt des Gehorſams gegen ſeine Gebote befleiſſigen.

Ibid. c. III, 23. Quia Deus ob conſummatam obedientiam Filii ſui, nunc benefico favore acceptat electorum ſuorum inchoatum obſequium, nec eo, quo Moſes, rigore, ſeveritate ac perfectione exigit. Ideoque haec *Chriſti præcepta* (de credendo in Chriſtum, & diligendo proximo) ut Johannes hac ſua epiſtola profitetur, *piis, qui Dei Spiritu aguntur, gravia aut difficilia non ſunt*, 1. Joh. V, 3. *Sed impletu poſſibilia*, ſicut ſcriptum eſt. Gal. VI, 2. *Invicem alii aliorum onera portate, & ſic implete* (ἀναπληρώσατε) *legem Chriſti*. D. i. Weil GOtt um des vollkommenen Gehorſams willen ſeines Sohnes, nun den angefangenen Gehorſam ſeiner Auserwehl-

wehlten mit gütiger Gnade annimmt/ und nicht mit solcher Strenge, Ernst und Vollkommenheit fodert, wie Moses; so sind diese Gebote Christi (daß man an Christum glauben, und seinen Nechsten lieben solle) wie Johannes in dieser seiner Epistel bekennet, den Frommen, so durch GOttes Geist sich treiben lassen, nicht verdrießlich oder schwer. 1. Joh. V, 3. Sondern zu erfüllen müglich, wie Gal. VI, 2. stehet: Einer trage des andern Last, und erfüllet also das Gesetze Christi.

Ibid. ex c. V, 3. Christiani sub N. T. non amplius gravantur intolerabili illo jugo legis Mosaicæ, quod nemo poterat portare Act. XV, 10. sed *hujusmodi nunc præcepta præscribuntur eis, quæ gravia non sunt*, teste Johanne. Nam lex Moralis impleta per Christum nostro loco: Ceremonialis autem lex, quæ erat in decretis sita, &

penitus

penitus abrogata. Et *præter fidem & Charitatem Dei & proximi jam nihil requiritur.* Quæ etsi non sunt nostrarum virium, tamen Deus Spiritum suum S. largitur petentibus Luc. XI, 13. cujus virtute jam non servili obsequio juxta vetustatem literæ, sed libero & spontaneo Spiritu Deo servimus. Rom. VII, 6. Qua inchoata obedientia Pater propter Filium Christum contentus esse dignatur. d. i. Die Christen unter dem N. T. werden nicht mehr mit dem unerträglichen Joche des Mosaischen Gesetzes beschweret, als welches niemand tragen konnte. Act. XV, 10. Sondern nun werden ihnen solche Gebote vorgeschrieben, welche, wie Johannes zeuget, nicht schwer sind. Denn das Sitten-Gesetze ist an unser statt von Christo erfüllet: Das Ceremonial-Gesetze aber, welches aus Satzungen bestunde, ist gäntzlich abgeschaffet: Und

ausser dem Glauben, und der Liebe GOttes und des Nechsten wird jetzo nichts erfodert. Ob nun gleich solche nicht in unsern Kräfften beruhen; dennoch giebet GOtt seinen H. Geist denen, die ihn darum bitten. Luc. XI, 13 Durch dessen Krafft wir nun nicht mehr in knechtischem Gehorsam nach dem alten Buchstaben, sondern mit freywilligem Geiste GOtt dienen. Rom. VII, 6. Mit welchem angefangenen Gehorsam der Vater um Christi willen zufrieden seyn will.

Idem in Joh. XIV, 21. ad verba: *Qui habet præcepta mea, & eadem servat, is est, qui me diligit:* ita commentur: A notis, sive signis describit eos, ad quos beneficia sua pertinent, & eadem opera ostendit, *quæ a suis vicissim exigat, nempe, ut præcepta servent.* d. i. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet. Uber welche Worte der seel. D. Hun-

nius

nius also schreibet: Er beschreibet diejenigen, welchen seine Wohlthaten zugehören, von ihren Merckmahlen und Kennzeichen, und zeiget zugleich, was er von den Seinigen hinwiederum fodere, nemlich, daß sie seine Gebote halten sollen.

Anno 1586

B. Hunn. in Rom. XIII, 8. *Expletur lex Dei a Christianis*, non in ea exquisita perfectione, qua initio per Mosen lata est; sed prout Christus in N. Testamento præceptum charitatis renovavit, idque respectu eorum, qui jam justificati sunt, sic attemperavit, ut Deus propter Christum inchoatam ipsorum novam obedientiam non velit secundum rigorem justitiæ suæ examinare, nec damnare renatos, si maxime non assequantur exquisitissimam illam perfectionem legis divinæ. Et post pauca: Lex Mosis impleri a nobis non

 potest:

poteſt: *Lex Chriſti autem, quam de charitate colenda nobis præſcripſit, poteſt ab hominibus renatis impleri.* Quemadmodum ſcriptum eſt Gal. VI, 2. Invicem aliorum onera portate, & ſic complete legem Chriſti. d. i. Das Geſetz GOttes wird von den Chriſten erfüllet, nicht in ſolcher ſtrengen Vollkommenheit, in welcher es anfänglich von Moſe gegeben worden; ſondern wie Chriſtus im N. T. das Geſetz der Liebe erneuert hat, und zwar in Betrachtung derer jenigen, die ſchon gerechtfertiget worden, hat er es ſo gemäßiget, daß GOtt um Chriſti willen, ihren angefangenen neuen Gehorſam nicht nach ſeiner ſtrengen Gerechtigkeit examiniren will, noch die Wiedergebornen verdammen, wenn ſie gleich nicht die allerſtrengſte Vollkommenheit des göttlichen Geſetzes erreichen. Und bald darauff: Moſes Geſetz kan von uns nicht erfüllet werden; aber

das

das Gesetz Christi, welches er uns von der Liebe gegeben hat, kan von den Wiedergebohrnen erfüllet werden. Wie geschrieben stehet Gal. VI, 2. Einer trage des andern Last, und erfüllet also das Gesetz Christi. ꝛc.

Anno 1591.

B. Ægid. Hunn. Tom. II. Opp. Lat. col. 51. Quod D. Augustinus ait, *gratiam datam, ut lex impleretur*, verissimum hoc est; quandoquidem gratia illa N. T. monstrat Jesum Christum, qui pro nobis legem adimplevit, quæ impletio legis imputatur nobis per fidem haud aliter, ac si ipsimet nos legem adimpleviſſemus, quemadmodum scriptum est: Finis, seu impletio legis, Christus, ad justificationem omni credenti. *Fide igitur impletur lex tota*, quatenus absolutiſſimam Christi obedientiam apprehendit, hominique applicat, d. i. Die Gnade ist uns gegeben, dann it

das Gesetz erfüllet werde, wie Augustinus wohl gesprochen; denn dieselbe Gnade des N. T. weiset JEsum Christum, welcher vor uns das Gesetz erfüllet hat; welche Erfüllung des Gesetzes uns durch den Glauben nicht anders zugerechnet wird, als wenn wir selber das Gesetz erfüllet hätten, gleich wie geschrieben stehet: Christus ist des Gesetzes Ende, oder Erfüllung, wer an den gläubet, der ist gerecht. Demnach wird durch den Glauben das gantze Gesetz erfüllet, so ferne er den vollkommensten Gehorsam Christi ergreiffet, und dem Menschen zueignet.

Anno 1594.

Idem in Matth. XI, 29. Tollite jugum meum super vos. Quodnam illud jugum? *Obedientia præceptorum ejus*, inter quae haec quoque sunt, exemplo ipsius nobis illustrata & commendata, quod dicit: Discite a me, quia mitis sum, & humilis corde. At-

-- Atque hoc est *jugum illud præceptorum*, seu mandatorum meorum, *quod meo & Spiritus mei auxilio vobis portatu facile & commodum est:* Siquidem inchoato obsequio vestro acquiescens, ad perfectam legis impletionem vos non adigo d. i. Nehmet auf euch mein Joch. Was ist das für ein Joch? der Gehorsam gegen seine Gebote, unter welchen auch diese mit sind, so er uns durch sein Exempel erläutert hat, und angepriesen, wenn er saget: Lernet von mir, denn ich bin sanfftmüthig und von Hertzen demüthig. -- Und dieses ist dasselbe Joch der Gebote, oder meine Befehle, welches durch meine und meines Geistes Hülffe euch leichte und bequem zu tragen ist: Sintemahl ich bey eurem angefangenen Gehorsam mich begnüge, und euch zu einer vollkommenen Erfüllung des Gesetzes nicht nöthige.

Anno 1603.

B. Ægid. Hunn. Comment. in Matth. VII, 21. Ii demum regnum cœlorum ingrediuntur, *qui voluntatem Patris cœlestis faciunt, quæ voluntas fidem in Christum & novæ obedientiæ studium requirit.* d. i. Die sollen eben in das Himmelreich kommen, welche den Willen des himmlischen Vaters thun, welcher Wille den Glauben an Christum, und den Fleiß in einem neuen Gehorsam erfodert.

Anno 1608.

B. Hutterus in Libr. Concord. p. 418. *Libera sunt* (bona opera regenitorum) *quatenus ex spontaneo liberoque Spiritu a renatis fiunt. Spontanea enim est fidelium & renatorum obedientia,* Ps. CX, 3. Populus tuus spontaneus est. Quæ tamen spontanea promtitudo non ex carne provenit, sed ex Spiritu & gratia interioris hominis ortum ducit. Rom. VII, 22. Delector

lege

lege Dei, quoad interiorem hominem. d. i. Die guten Wercke, so von den Wiedergebohrnen geschehen, sind freywillige, so ferne sie von einem freyen und willigen Geiste geschehen. Denn der Gehorsam der Gläubigen und Wiedergebornen ist freywillig. Ps. CX, 3. Dein Volck ist freywillig. Welche freywillige Bereitwilligkeit doch nicht aus dem Fleische kömmt, sondern hat ihren Ursprung aus dem Geist und Gnade des inwendigen Menschen. Rom. VII, 22. Ich habe Lust an GOttes Gesetz, nach dem inwendigen Menschen.

Ibid. p. 503. Renati nunquam quidem sunt sine lege, & tamen non sunt sub lege; sed *in lege, secundum quam vivunt & ambulant, non ex ulla coactione legis; sed ex libero & spontaneo Spiritu.* d. i. Die Wiedergebohrnen sind zwar niemahls ohne Gesetze, und dennoch sind sie nicht unter dem Gese-

ze; sondern in dem Gesetze, nach welchem sie leben und wandeln, nicht aus einigem Zwange; sondern aus freyem und willigen Geiste.

Eodem

B. Balduin. in Rom. XIII, 8. 9. 10. Dilectio vocatur *plenitudo, seu expletio legis, v. 10.* Nam summa præcepti consistit in charitate ex corde puro, & fide non ficta, & conscientia bona, 1. Tim. I. 5. Verissimum itaque est, legem ab eo impletam esse plene ac perfecte, qui proximum dilexerit, ut semetipsum, nihil operans mali, non lædens, sed juvans proximum in omnibus. Sed quia hoc in imbecillitate hujus vitæ non est possibile, ideo intelligenda hic est *perfectio Evangelica, qua homo fidelis, inchoata etiam sua charitate, quæ ex corde puro & bona conscientia, fideque non ficta, proficiscitur, Deo placet*, a quo cætera, quæ imbecillitati nostræ desunt, ex gratia

gratia teguntur, & propter filium non imputantur, juxta illud Augustini: Omnia mandata Dei tunc facta putantur, quando, quicquid non fit, ignoscitur. d. i. Die Liebe wird die Fülle, oder die Erfüllung des Gesetzes, genennet, v. 10. Denn die Summa des Gebotes bestehet in der Liebe, aus reinem Hertzen, und ungefärbtem Glauben und gutem Gewissen. 1. Tim. 1, 5. Darum ist es allerdings wahr, daß das Gesetz von dem völlig und in allen Stücken erfüllet sey, der seinen Nechsten liebet, als sich selbst, der dem Nechsten nichts böses thut, ihn nicht beleidiget, sondern ihm in allen Dingen hilfft. Aber weil solches in der Schwachheit dieses Lebens nicht müglich ist, so muß man hier eine Evangelische Vollkommmenheit verstehen, da ein gläubiger Mensch auch mit seiner angefangenen Liebe, welche aus reinem Hertzen, und gutem Ge-

wissen, und ungefärbtem Glauben gehet, GOtt gefällt, von welchem das übrige, so unserer Schwachheit mangelt, aus Gnaden bedecket, und um Christi willen nicht zugerechnet wird, nach AVGVSTINI Ausspruch: Alle Gebote GOttes werden alsdenn vor gehalten geachtet, wenn das, so nicht geschehen, vergeben wird.

Anno 1611.

B. Balduinus in Rom. II, 27. ad verba: Ἀκροβυστία, τὸν νόμον τελοῦσα, præputium, legem consummans, ita commentatur: Ethnicus incircumcisus (hoc enim vocat præputium, quod ex natura est) fidelis tamen, & juxta legem in Spiritu incedens (*hoc enim vocat consummare legem, v. 27. in Christum credere, qui est perfectio legis, Rom. X, 4. atque absque hypocrisi & sincere pietati studere*) non tantum melior erit Judæo circumciso, sed & condemnabit eum. D. i. Ein unbeschnit-

schnittener Heyde (denn diesen nennet er die Vorhaut, so aus der Natur ist) der aber doch gläubig ist, und nach dem Gesetz im Glauben wandelt (denn das nennet er das Gesetz erfüllen, v. 27. an Christum gläuben, welcher ist des Gesetzes Ende, Rom. X, 4. und ohne Heucheley und auffrichtig der Gottseligkeit sich befleißigen) ist nicht nur besser, als ein beschnittener Jude, sondern verdammet ihn auch.

Anno 1613.

B. Gerhard. Tom. III. Loc. Theol. p. 396. *Alio modo caritas implet legem, alio vero fides. Charitas implet legem operando*; sed quia renatorum caritas non est perfecta, ideo etiam impletio legis per caritatem est imperfecta & tantum inchoata, ideoque non possunt ea niti coram Dei judicio. *Fides, seu cor fidele, implet legem credendo*, hoc est, apprehen-

dendo Christum, qui sanctissima sua obedientia & satisfactione legem implevit, quæ ipsius obedientia per fidem nobis imputatur. d. i. Auf eine andere Weise erfüllet die Liebe das Gesetz, auff eine andere der Glaube. Die Liebe erfüllet das Gesetz durch wircken oder thun; Aber weil die Liebe der Wiedergebornen nicht vollkommen ist, so ist auch die Erfüllung des Gesetzes, so durch die Liebe geschicht, unvollkommen, und nur angefangen, darum können sie sich vor GOttes Gerichte nicht darauf verlassen. Der Glaube, oder ein gläubiges Hertz, erfüllet das Gesetz mit Glauben, das ist, indem er Christum ergreiffet, der mit seinem allerheiligsten Gehorsam und Gnugthuung das Gesetz erfüllet hat, welcher sein Gehorsam uns durch den Glauben zugerechnet wird.

Anno

Anno 1615.

B. Balduinus in Gal. VI. 2. *Duplex est impletio legis*, inchoata & consummata; seu *Evangelica* & *legalis*. De hac loquitur Scriptura, quando dicit: Neminem esse, qui præstet legem. De illa Paulus noster. Nam & *hoc est implere legem Christi*, cum annitimur, juxta præceptum Christi benefacere proximo, quantum in hac imbecillitate fieri potest, ex animi sententia; ubi defectus noster perfecta obedientia Christi compensatur. Vnde B. Lutherus scribere non dubitat, *renatos plus habere, quam lex requirat.* Quod recte dictum, si recte intelligatur. (1.) Enim renati habent Christum, qui est perfectio legis ad salutem omni credenti. Rom. X, 4. Mors autem & satisfactio Christi, nobis donata, longe super omnem legis munditiem locari debet. (2.) Quia student novæ obedientiæ. Jam

summa præcepti est charitas, ex corde puro, conscientia bona, & fide non ficta 1. Tim. I, 5. Renati autem habent bonam conscientiam, Ebr. IX, 14. Cor, fide purificatum. Act. XV, 9. Vnde manant opera charitatis absque hypocrisi, & libero Spiritu facta, quæ ostendunt, fidem non esse simulatam. (3.) Quia regeniti plus habent, quam lex politico usu postulat: Non enim tantum externam disciplinam præstant coacte; sed etiam desideriis carnalibus resistunt, Deumque & proximum cum summa delectatione diligunt. d. i. Es ist zweyerley Erfüllung des Gesetzes, eine angefangene und vollkommene; oder eine Evangelische und Gesetzliche. Von dieser redet die Schrifft, wenn sie spricht: Es sey niemand, der das Gesetz halte: Von jener aber redet unser Paulus. Denn auch dieses heisset das Gesetz Christi erfüllen, wenn

wenn wir uns bemühen, nach dem Gebote Christi, dem Nechsten gutes zu thun, so viele in dieser Schwachheit geschehen kan, und zwar von auffrichtigem Hertzen; da denn unser Mangel durch den vollkommenen Gehorsam Christi ersetzet wird. Daher der sel. Lutherus nicht zweiffelt zu schreiben: **Die Wiedergebornen haben mehr, als das Gesetz erfodere.** Welches recht gesprochen, wenn es nur recht verstanden wird. Denn (1.) haben die Wiedergebornen Christum, welcher ist des Gesetzes Ende, oder Erfüllung, zur Seeligkeit allen, die da gläuben, Rom. X, 4. Der Tod aber und die Gnugthuung Christi, so uns geschencket wird, muß aller Reinigkeit des Gesetzes vorgezogen werden. (2.) Weil sie sich eines neuen Gehorsams befleißigen. Nun ist die Haupt-Summa des Gebotes Liebe von reinem Hertzen, gutem Gewissen und ungefärbtem Glauben

ben, 1. Tim. I, 5. Die Wiedergebornen aber haben ein gut Gewissen, Ebr. IX, 15. Ein Hertz, durch den Glauben gereiniget, Act. XV, 9. Daher entstehen Wercke der Liebe, ohne Heucheley, und aus willigem Geiste, welche zeugen, daß der Glaube nicht ertichtet sey. (3.) Weil die Wiedergebornen mehr haben, als das Gesetz, nach politischem Gebrauch erfordert, Denn sie halten nicht alleine die äusserliche Zucht aus gezwungenem Hertzen; sondern widerstehen auch den fleischlichen Begierden, und lieben GOtt und den Nechsten mit höchster Belustigung.

Anno 1619.

B. Hutterus LL. Theol. p. 380. *Quoad renatos, statuimus, ab his legem impleri duobus modis*, (1.) *imputative*, quatenus per fidem ipsis revera imputatur obedientia Christi activa, legi præstita. (2.) *Inchoative*, quatenus non ex propriis quidem viribus, sed ex

ex gratia & operatione Spiritus S. inchoant præstare legi obedientiam. d. i. Was die Wiedergebornen anbetrifft, so halten wir dafür, daß von ihnen das Gesetz auf zweyerley Weise erfüllet werde, (1.) Zurechnungs-Weise, so ferne ihnen durch den Glauben der thätige Gehorsam, den er dem Gesetze geleistet, zugerechnet wird. (2.) Anfangungs-Weise, so ferne sie, nicht zwar aus eigenen Kräfften, sondern aus der Gnade und Wirckung des Heil. Geistes angefangen, dem Gesetze Gehorsam zu leisten.

Eodem.

B. Franz. de Interpr. p. 550. 551. in Matth. XIX, 17. Si vis ad vitam ingredi, serua mandata. Serio & sancte hæc admonuit Christus, non simulate, non ambigue, non perplexe respondit, sed talem dedit responsionem, quæ & in se est verissima, &

& quam omnes concionatores hodie suis inculcare debent auditoribus, *quod facienda & servanda sint mandata, si volunt ad vitam ingredi, ut hoc pacto distinguantur vere credentes a non vere credentibus.* Vere credentes sciunt, se justificari sola fide, sed tamen norunt simul, justificatos fide non debere vivere suis arbitriis, juxta suum beneplacitum, in impuritatibus. Hoc enim pacto testificantur, se veram intus habere fidem, quia fides per caritatem est efficax. Gal. V, 6, d. i. Christus hat diese Vermahnung ernstlich und heiliglich verrichtet, nicht heuchlerisch, zweydeutig oder verworren hat er geantwortet, sondern hat eine solche Antwort gegeben, welche beydes an und vor sich allerdings wahr ist, und welche noch heutiges Tages alle Prediger ihren Zuhörern einblauen müssen, daß sie thun und halten müssen die Gebote, wenn sie zum Leben

Leben eingehen wollen, damit auf solche Weise die warhafftig Gläubigen von den nicht warhafftig Gläubigen unterschieden werden. Die wahren Gläubigen wissen, daß sie allein durch den Glauben gerechtfertiget werden; doch wissen sie auch zugleich, daß die, so durch den Glauben gerechtfertiget sind, nicht sollen nach ihrer eigenen Willkühr leben, nach ihrem Gefallen in allerley Unreinigkeit. Denn auf diese Weise bezeugen sie, daß sie den wahren Glauben in sich haben, denn der Glaube ist durch die Liebe thätig. Gal. V, 6.

Anno 1601.

B. Ægid. Hunn. in 1. Cor. VII, 19. *Totus Christianismus, adeoque regnum Christi positum est in observatione mandatorum Dei.* Mandata ea quae sint, ex Johannis Canonica demonstratum est, nempe mandatum de fide in Christum, & de mutua nostra dilectione,

ctione, 1. Joh. III, 23. Quare cum Paulus Gal. II, 6. dixisset: In Christo Jesu nihil valere vel circumcisionem, vel præputium; protinus addit, sed fides, quae per charitatem est efficax &c. d. i. Das gantze Christenthum, und also das Reich Christi, bestehet in dem Halten der Gebote GOttes. Was nun das für Gebote seyn, ist aus Johannis allgemeiner Epistel gezeiget worden, nehmlich das Gebot vom Glauben an Christum, und von der Liebe, die wir gegen einander haben sollen. 1. Joh. 3, 23. Daher wenn Paulus Gal. 5, 6. gesprochen, in Christo JEsu gelte weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. ꝛc.

Ibid. Cap. XVI, 21. Quoniam maledicti pronuntiantur, *qui non diligunt Dominum Jesum*, & vero nemo quisquam diligit illum, nisi sermonem ejus servet, Joh. XIV, 23. Concluditur

dicur hinc, *eos, qui sermonem Christi non servant, neque vivunt ex ejus præscripto*, esse a dilectione Christi alienos, & in æternum damnatos, nisi agunt pœnitentiam. d. i. Weil diejenigen verflucht genennet werden, welche Christum nicht lieben, und aber niemand ihn liebet, es sey denn, daß er sein Wort halte. Joh. XIV, 23. So ist daraus zu schliessen, daß die, so Christi Wort nicht halten, und nach seiner Vorschrifft nicht leben, von Christo nicht geliebet werden, und in Ewigkeit verdammmet seyn, wo sie nicht Busse thun. (Nun aber heißt Christi Wort halten, nichts anders, als seine Gebote oder Befehle halten, wie er es selber erkläret v. 21. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ists, der mich liebet. So muß nothwendig folgen, daß ein Wiedergeborner könne GOttes Gebote halten, weil er ja Christum lieben kan.

Anno

Anno 1627.

B. Joh. Gerhard. hoc anno edidit Tom. II. Harm. Evang. Chemnit. ubi p. 1298. *Duplex est seruare, Legale & Euangelicum.* Seruare *Legale* requirit perfectam & numeris ac gradibus omnibus absolutam obedientiam: Nam si obedientiae, legi praestitae, aliquid desit, vel minima quaedam peccati labes adhæreat, Moses accusat & damnat. Sed *Seruare Euangelicum* requirit obedientiam filialem, sinceram & ἀνυπόκριτον, cujus imperfectionem, eique adhærentes peccati sordes, Christus benignissime condonat, modo eas agnoscamus, deploremus, fide remissionem petamus, & ad perfectionem totis viribus contendamus. Deinde lex non suppeditat vires, sed tantum exigit, urget & cogit. Christus vero per prædicationem Euangelii credentibus *dat Spiritum Sanctum, Gal. III, 2. qui legem Dei*

Dei inscribit cordibus ipsorum, Jer. XXXI, 33. ac promtam & spontaneam obedientiam in illis efficit. d. i. Es ist ein zwiefaches Halten, ein Gesetzliches oder Mosaisches, und ein Evangelisches. Das Gesetzliche Halten erfordert einen vollkommenen und in allen Stücken und Graden vollständigen Gehorsam: Denn wenn dem Gehorsam, so dem Gesetze geleistet wird, etwas mangelt, oder ihm der allergeringste Sünden-Flecken anklebet, so klaget deswegen Moses an und verdammet. Aber das Evangelische Halten erfodert einen kindlichen Gehorsam, so aufrichtig und ohne Heucheley, dessen anklebende Sünden Unreinigkeit Christus aus Gnaden vergiebet, wenn wir sie nur erkennen, beweinen, im Glauben Vergebung bitten, und nach der Vollkommenheit mit allem Ernst streben. Darnach so giebt auch das Gesetze die Kräffte nicht, sondern es fordert, dringet und

treibet

treibet nur. Christus aber durch die Predigt des Evangelii giebt denen Gläubigen den H. Geist. Gal. III, 2. Der das Gesetze GOttes in ihr Hertze schreibet. Jer. XXXI, 33. und wircket in ihnen einen willigen und freudigen Gehorsam.

Idem Tom. III. Harm. Evangel. p. 2247. Quando *Christus jubet servare suas* ἐντολάς, tum hoc vult, ut peccata ex lege agnoscamus, veram pœnitentiam agamus, verbum Evangelii de gratuita peccatorum remissione firma fide amplectamur, & hanc fidem dilectione & sanctis erga Deum obsequiis comprobemus. - - Hæc *mandata omnia jubet Christus servare, quia verus Christianismus non est inanis fidei jactantia*, nuda professio fidei; sed τήρησις τῶν ἐντολῶν τ῀ Θε῀, 1. Cor. VII, 19. ac fides exercet se in omnibus veræ pietatis officiis, neque cum illo peccato contra conscientiam sub-

subsistit. - - Intelligendum hoc est de observatione mandatorum sub umbraculo gratiae, sicut Augustinus dicit: *Tunc omnia mandata facta deputantur, quando, quicquid non fit, ignoscitur.* d. i. **Wenn Christus befiehlet seine Gebote zu halten, so will** er dieses, daß wir die Sünde aus dem Gesetz erkennen, wahre Busse thun, das Wort des Evangelii von gnädiger Vergebung der Sünden mit festem Glauben ergreiffen, und diesen Glauben durch die Liebe und durch heiligen Gehorsam gegen GOtt beweisen. ' ' **Diese Gebote alle befiehlet Christus zuhalten, weil das wahre Christenthum nicht ist ein leerer Ruhm von dem** Glauben, eine blosse Bekänntniß des Glaubens, sondern das Halten der Gebote GOttes. 1. Cor. VII, 19. und der Glaube übet sich in allen Pflichten der wahren Gottseligkeit, und bestehet nicht mit irgend einer Sünde wider

das Gewissen. . . das muß man verstehen von dem Halten der Gebote unter dem Schirm der Gnaden, wie Augustinus spricht: Denn werden alle Gebote vor gehalten geachtet, wenn das alles, so nicht geschehen, vergeben wird.

Anno 1631.

B. Hulsem. Manual. A. C. p. 125. *Comparativam legis impletionem* neque nos regenitis denegamus. Per & propter eam quempiam justificari negamus, ex Rom. III, 24. IV, 9. Gal. II, 16. d. i. Eine solche Erfüllung des Gesetzes, da die Wiedergebornen es besser halten, als die Unwiedergebornen, können wir jenen, den Wiedergebornen, nicht absprechen; Aber daß dadurch, und um derselben Willen, jemand gerecht werde, das leugnen wir.

Anno 1636.

B. Gerhard. Confess. Cathol. Libr. III. P. III. Art. XXIII. c. VII. p. m. 1523.

1523. Docemus, *legem Dei a renatis duobus modis impleri*, primo *fide & imputatione* Rom. IIX. 3. 4. X, 4. Deinde *inchoatione & nova obedientia*, ex fide orta. Ideo enim credentibus imputatur perfectiſſima legis obedientia a Chriſto præſtita; non ut ſecundum carnem liberi vivant, ſed ut in præceptis Dei ambulent. Hæc renatorum obedientia non tantum in externis operibus conſiſtit, ſed etiam interiorem obedientiam complectitur; ſiquidem interiores pravas concupiſcentias & deſideria carnis mortificat, ac novos motus, cum lege Dei conſentientes, inchoat: Interim tamen illa obedientia a perfecta legis impletione, quam Deus requirit, procul adhuc abeſt. d. i. Wir lehren, daß das Geſetz GOttes von den Wiedergebornen auf zweyerley Weiſe erfüllet werde; erſtlich durch den Glauben und Zurechnung. Rom.

IX, 3. 4. X, 4. Darnach durch einen Anfang und neuen Gehorsam, so aus dem Glauben entstehet. Denn darum wird denen Gläubigen der vollkommene Gehorsam gegen das Gesetz, so von Christo geleistet worden, zugerechnet, nicht, daß sie nach dem Fleische eigenwillig leben mögen, sondern damit sie in den Geboten GOttes wandeln sollen. Dieser Gehorsam der Wiedergebornen bestehet nicht nur in äusserlichen Wercken, sondern begreiffet auch einen innern Gehorsam in sich, sintemal er die innern bösen Begierden des Fleisches tödtet, und neue Regungen, so mit dem Gesetz übereinstimmen, anfänget. Unterdessen ist doch der Gehorsam von derjenigen Erfüllung, welche GOtt erfordert, noch weit entfernet.

Anno 1645.

B. Wilhelmus Lyserus Disput. Exeget. in Cap. XIV. Johannis §. 31. ad verba:

verba: *Servate præcepta mea* v. 15. Nomine *præceptorum* non ſolum *fidei mandatum*, neque tantum mutua dilectio, quam inconvenienter Grotius in h. l. ex Act. II, 1. probat; ſed *omnia*, *Apoſtolis in Miniſterio tradita*, veniunt, quod teſtatur numerus pluralis, & ipſa Chriſti explicatio Matth. XXII, 20. conf. Cap. XV, 10. cum 12. 14. excluſis omnibus aliis, a Chriſto divinitus non præſcriptis. Matth. XV, 9. Deut. XII, 8. id quod additi Articuli præpoſitivi, τὰς ἐντολὰς τὰς ἐμὰς, innuunt. Τηρήσατε vero diligentiſſimam cuſtodiam involvit, ne aliquid vel admittatur, vel ab aliis diripiatur, unde LXX. שמר hac voce expreſſerant. Prov. IIX, 24. *Et conſiſtit in fide cordis.* Luc. IIX, 15. *confeſſione oris, & executione operis.* Deut. VI, 6. 7. 17. 18. Vnde *aequipollet τῶ facere.* Ioh. IIX, 55. d. i. durch die Gebote wird nicht nur das Gebot des

Glaubens, auch nicht nur die Liebe, so einer dem andern schuldig ist, welche Grotius über diesen Text ungereimt aus Act. II. 1. zu beweisen suchet, sondern alles, was den Aposteln in ihrem Predig-Amte anbefohlen worden, verstanden, welches die Redens-Art bezeuget, da von vielen Geboten geredet wird, und die Erklärung Christi selber. Matth. XXIIX, 20. Conf. Cap. XV, 10. mit 12. 14. Da denn alles dasjenige ausgeschlossen wird, so von Christo nicht, als Göttlich, befohlen worden Matth. XV, 9. Deut. XII, 8. Welches denn die vorgesetzten Articuli τὰς ἐντολὰς τὰς ἐμὰς, anzeigen. Das Wort τηρήσατε aber bringet mit sich die allerfleißigste Bewahrung oder Haltung, daß ja nichts darzu gethan, oder von andern darvon gethan werde, daher die LXX. Dollmetscher das Ebräische שמר durch dieses Wort ausgedrucket. Prov. IIX, 24. Und be-

stehet (dieses Halten der Gebote Christi) in dem Glauben des Hertzens, Luc. IIX, 15. Bekenntniß des Mundes, und Vollbringung des Werckes, *Deut. VI, 6. 7. 17. 18.* Daher es eben so viel ist, als thun. *Joh. IIX, 55.*

Anno 1648.

B. Calouius Theol. Apostolico-Rom. p. m. 62. *Impleta est lex a Christo* & nostri quidem loco; ideoque *etiam ita per nos impletur in Christo*, ut docet Apostolus Rom. VIII, 4. d. i. Das Gesetz ist von Christo erfüllet worden, und zwar an unsrer Statt; darum wird es auch von uns also erfüllet in Christo, wie der Apostel lehret Rom. IIX, 4.

Ibid. p. 312. Sancti & fideles in V. Testamento *non coacte praestabant Deo obedientiam, sed erat ipsis pariter in lege Dei voluptas*, vt fidelibus in N. Testamento Ps. I, 3. Erant populus spon-

taneus, vt nunc renati. Pſ. CX. 3. quia *fidem habebant in Chriſtum, per quam mandata Dei grauia non ſunt. 1. Ioh. V, 3. Iugumque Chriſti, leve eſt. Matth. XI, 30.* Iuſtitiam in Chriſto quaerebant, ideoque lex non premebat eos, 1. Tim. I, 19. d. i. Die Heiligen und Gläubigen in Alten Teſtament leiſteten GOtt nicht gezwungen ihren Gehorſam, ſondern ſie hatten ebenfalls ihre Luſt am Geſetze des HErren, wie die Gläubigen im Neuen Teſtament. Pſ. I, 3. Sie waren ein freywilliges Volck, gleichwie jetzo die Wiedergebornen. Pſ. CX. 3. Weil ſie den Glauben an Chriſtum hatten, durch welchen die Gebote GOttes nicht ſchwer ſind. *1. Iob. V, 3.* und das Joch Chriſti leicht iſt. *Matth. XI, 30.* Sie ſuchten die Gerechtigkeit in Chriſto, darum drückte ſie das Geſetz nicht 1. Tim. I, 9.

Ibid. p. 334. De renatis dicitur, quod

quod in lege Dei habeant voluptatem & delectationem Pſ. I, 3. Pſ. CXIX, 77. 103. Vtpote *quibus Deus largitur non tantum velle, ſed & perficere.* Phil. II, 13. Quique per Chriſtum vivificati ſunt, *ut ſecundum Spiritum vivere poſſint.* Rom. IIX, 13. d. i. Von den Wiedergebornen wird geſaget, daß ſie an dem Geſetz GOttes ihre Luſt und Vergnügung haben. Pſ. I, 2. CXIX, 77. 103. Als welchen GOtt giebet nicht alleine das Wollen, ſondern auch das Vollbringen. Phil. II, 13. Und welche durch Chriſtum lebendig gemachet ſind, daß ſie nach dem Geiſte leben können. Rom. IIX, 13.

Ibid. p. 353. Idcirco *etiam in nobis impleri dicitur τὸ δικαίωμα τῦ νόμυ*, quia ſic *noſtra ſit impletio Chriſti per imputationem, ac ſi a nobis facta eſſet, & in noſtra perſona contigiſſet.* Jerem. XXIII. 6. 1. Cor. I, 30. 2. Cor. V, 20. Quomodo enim Chriſtus *noſtra eſt juſti-*

tia, quomodo *factus a Deo nobis justitia*, quomodo *nos reddimur in ipso justitia*, nisi quod justitia Christi & obedientia nobis imputatur per fidem, ut inveniamur non habentes justitiam propriam, sed eam, quæ est ex fide. Phil. III, 9. Conf. Rom. X, 4. d. i. Darum wird auch von der Gerechtigkeit, die im Gesetz erfordert wird, gesaget, daß sie in uns erfüllet werde, weil durch die Zurechnung die Erfüllung, so durch Christum geschehen, also unser wird, als wenn sie von uns geschehen, und in unserer Person sich begeben hätte. Jer. XXIII, 6. 1. Cor. I, 30. 2. Cor. V, 21. denn wie ist Christus unsere Gerechtigkeit, wie ist er uns von GOtt worden zur Gerechtigkeit, wie werden wir in ihm die Gerechtigkeit, ohne nur dergestalt, daß die Gerechtigkeit Christi uns zugerechnet wird durch den Glauben, daß wir erfunden werden, nicht

nicht als die ihre eigene Gerechtigkeit haben, sondern, die, so aus dem Glauben kömmt. Phil. III, 9. conf. Rom. X, 4.

Anno 1653.

B. Hulsem. Calixtin. Gew. Wurm p. 511. daß das Gesetz, welches GOtt in die Hertzen der Menschen geben will, im N. Test. nicht heisse das Gesetz Mosis, welches mit Wercken umgehet, sondern das Gesetz des Glaubens, wies St. Paulus nennet, Rom. 3, 27. Oder das Wort vom Glauben, welches nicht in unserm Munde und in unserm Hertzen ist, wie es im Spruche Rom. 10, 8. genennet wird; erscheinet aus der Opposition, oder Entgegen-Setzung des Gesetzes Mosis, welches bey der Ausführung aus Aegypten gegeben, aber nicht gehalten wird, und dieses Gesetzes, welches gehalten werden soll. Und bedeutet demnach die wahre Erkänntniß

GOttes, und den wahren Glauben an das Verdienst JEsu Christi.

Anno 1663.

B. D. Joh. Erneſt. Gerhard. Notis Poſthum. B. Parentis in Matthaeum, p. 370. Diſtinguendum eſt inter *impletionem legis legalem & Evangelicam.* Sufficit nobis, quod, ſi non priori, tamen *poſteriori modo legem Dei implere poſſimus*, id quod fit, quando Chriſtum, qui eſt finis & impletio legis ad juſtitiam omni credenti. Rom. X, 4. vera fide apprehendimus. Atque hoc facientes, *legem Dei implemus.* Neque tamen negandum, novam obedientiam ab iis, qui jam tum per fidem in Chriſtum juſtificati ſunt, requiri, ſed *illa non eſt perfecta legis impletio*, promerens vitam æternam. Conf. B. Par. L. de Lege Dei §. 199. d. i. Man muß einen Unterſcheid machen zwiſchen der Geſetzlichen, und Evangeliſchen Erfüllung des Geſetzes.

setzes. Uns ist genug, daß wir, wo nicht auf die erste, dennoch auf die andere Art das Gesetz GOttes erfüllen können, welches denn geschicht, wenn wir Christum, welcher ist das Ende und die Erfüllung Christi zur Gerechtigkeit allen Gläubigen, Rom. X, 4. mit wahren Glauben ergreiffen. Und wenn wir das thun, so erfüllen wir das Gesetz. Doch ist nicht zu leugnen, daß der neue Gehorsam von denen, welche schon durch den Glauben an Christum gerechtfertiget sind, erfordert werde; aber das ist keine vollkommene Erfüllung des Gesetzes, so uns das ewigen verdienen könne.

Anno 1664.

B. Deutschmannus Comp. Hutter. p. 1013. citat verba Selnecceri L. III. Instit. p. 176. Renati (1.) fide agnoscunt Mediatorem, propter quem persona fit accepta Deo. (2.) Accepto Spiritu S. *inchoatur obedien-*

tia, congruens cum lege Dei, & quanquam illa imperfecta est, tamen placet Deo in persona reconciliata, propter Filium Mediatorem, per fidem. Nam placente persona, placet opus. d. i. Die Wiedergebornen erkennen (1.) durch den Glauben den Heyland, um welches willen die Persohn GOtt angenehm wird. (2.) Wenn sie den H. Geist empfangen, so wird der neue Gehorsam angefangen, so mit GOttes Gesetz übereinstimmet, und, wiewohl solches unvollkommen ist, so gefällt er dennoch GOtt in der Person eines mit ihm versöhnten, um seines Sohnes des Mittlers Willen, durch den Glauben. Denn wenn die Person angenehm ist, so ist auch das Werck angenehm.

Ibidem p. 1034. seq. *Lex dupliciter impletur*, scilicet per *fidem* & *caritatem. Fide impletur in hac vita, reputante* interim nobis Deo per Christum justitiam, seu legis impletionem gratuito.

tuito. *Caritate* implebitur in futura vita, cum perfecti erimus, nova Dei creatura. d. i. Das Gesetz wird auf zweyerley Weise erfüllet, nehmlich durch den Glauben, und durch die Liebe; Durch den Glauben wird es in diesem Leben erfüllet, da uns GOtt die Gerechtigkeit oder die Erfüllung des Gesetzes umsonst und aus Gnaden, durch Christum, zurechnet. Durch die Liebe wird es in jenem Leben erfüllet werden, wenn wir werden vollkommen seyn, eine neue Creatur GOttes. NB. Der Seel. Mann verstehet eine vollkommene und vollständige Erfüllung des Gesetzes durch die Liebe, welche allein in dem ewigen Leben geschehen wird; Denn eine angefangene Erfüllung des Gesetzes durch die Liebe, hat er nicht geläugnet, daß solche auch in diesem Leben von den Wiedergebohrnen geschehe.

Anno

Anno 1571.

B. Deutschmannus Paradis. Euangel. p. 285. Iustitiae verae infallibilis *energia* respectu sui, vel infallibilis *nota* respectu nostri dicitur *vera legis obedientia.* Non autem tantum *externa* sufficit obedientia, sed *vera sit & sincera, quae consistat in affectu cordis;* Vnde Christus illi hypocriticae iustitiae Pharisaeorum, & antiquorum, *veram & sinceram iustitiam* opponit. v. 21. d. i. Die unbetrügliche Wirckung der waren Gerechtigkeit, in Betrachtung ihrer selbst, oder das unbetrügliche Mercknal derselben, in Betrachtung unser, ist der wahre Gehorsam gegen das Gesetz. Es ist aber nicht gnug nur ein äusserlicher Gehorsam, sondern er muß warhafftig und auffrichtig seyn, welcher in dem Affect oder Bewegung des Hertzens bestehe; Daher Christus der heuchlerischen Gerechtigkeit der Pharisäer und

alten,

alten, die wahre und aufrichtige Gerechtigkeit entgegen setzet. v. 21.

Anno 1673.

B. Calovius Bibl. Illustr. in 1. Joh. III, 22. Causa ergo, quod exaudimur, & accipimus, quod petimus, est, quod *præcepta Dei de fide in Christum ejusque connexa dilectione proximi observamus, adeoque ea facimus*, quae coram ipso grata & accepta sunt. Τὰ ἀρεστὰ enim, quae Deo placent, eique grata, sunt *fides*, sine qua impossibile est, Deo placere Ebr. XI, 6. &, quae ex fide fluit, *dilectio*. Haec enim documento nobis sunt, preces nostras non esse irritas. Non igitur legis divinae observatio causa constituitur exauditionis precum, sed *præceptum de fide in Christum & dilectione mutua observantes*, certi ex eo redduntur, de precum exauditione, quod *in nomen Filii Dei Jesu Christi credant*, in cujus nomine preces fieri de

debent. Joh. XVI, 23. Et *fratres, secundum mandatum Dei, diligant.* d. i. Die Ursache denn, warum wir erhöret werden, und empfangen, was wir bitten, ist, daß wir die Gebote GOttes vom Glauben an Christum, und der damit verknüpfften Liebe des Nechsten, halten, und also thun, was für ihm gefällig und angenehm ist. Denn τὰ ἀρεστὰ, oder das, so GOtt gefällig und angenehm ist, ist der Glaube, ohne welchen es unmüglich ist, GOtt zugefallen Ebr. XI, 6. und die Liebe, so damit verknüpffet ist. Denn diese Dinge sind uns ein Kenn-Zeichen, daß unser Gebet nicht umsonst sey. So wird denn das Halten des göttlichen Gebotes nicht zur Ursache gemacht, um welcher Willen wir erhöret werden, wenn wir beten, sondern diejenigen, so das Gebot Christi vom Glauben und der Liebe unter einander halten, werden dadurch

durch vergewissert, daß ihr Gebet erhöret werde, weil sie an den Namen JEsu Christi, des Sohnes GOttes glauben, in dessen Namen das Gebet geschehen muß. Ioh. XVI, 23. und weil sie die Brüder nach dem Gebote Christi lieben.

Idem in Gal. VI. 2. De impletionis autem voce recte h. l. Hemmingius: *impletionis* seu perfectionis *vox* duobus modis accipitur in Scriptura. Alias enim opponitur imperfectioni operis, alias simulationi, mendacio & hypocrisi. Priori modo nemo legem Dei in hac vita implere potest, nisi vnus Iesus Christus, qui eam ob causam legis consummatio in iustitiam omni credenti ab Apostolo praedicatur. At *posteriori modo omnes filii Dei dicuntur legem Christi implere, quia sincere student, vitam suam Deo approbare, & sine simulatione proximum amore prosequuntur.* Theophylactus

lactus emphasin notat in voce ἀναπληρώσατε. Non enim implebitis, dixit, sed adimplebitis, hoc est, *communi consensu omnes Christi legem perficietis*, vos ipsos inuicem tolerantes, videlicet, ut iracundus ad iram tardum sustineat, & tardior iracundi impetum ferat, sic fiet, ut neque hic delinquat, si ab hoc toleretur; neque hic, si ab illo feratur. Neque illud dico, vt inter vos porrectis invicem manibus, Christi legem alternis mox exequamini, sed, quod proximo deerit, unusquisque sufficiat, tolerando. D. i. Von dem Worte Erfüllung redet der Hemmingius an diesem Orte recht: das Wort Erfüllung oder Vollkommenheit wird auf zweyerley Weise gebrauchet in der Schrifft: Denn zuweilen wird es der Unvollkommenheit des Werckes entgegen gesetzet; zuweilen stehet es der Verstellung, der Lügen

gen und Heucheley entgegen. Auf die erste Weise kan niemand das Gesetz GOttes in diesem Leben erfüllen, ausgenommen der eintzige JEsus Christus, welcher deswegen des Gesetzes Ende, oder Erfüllung zur Gerechtigkeit, allen Gläubigen von dem Apostel genennet wird. Aber auf die andere Weise wird von allen Kindern GOttes gesagt, daß sie das Gesetz Christi erfüllen, weil sie aufrichtig sich befleißigen, ihr Leben GOtt gefällig zu machen, und ohne verstelltes Wesen ihren Nechsten lieben. Theophylactus bemercket einen sonderbaren Nachdruck in dem Worte ἀναπληρώσατε, denn er hat nicht gesagt, ihr werdet es erfüllen, sondern, ihr werdet es zusammen erfüllen, das ist, ihr werdet durch einhellige Einstimmung alle das Gesetz Christi erfüllen, wenn ihr euch selbst unter einander vertraget, nemlich dergestalt,

stalt, daß ein Jachzorniger den, so langsam zum Zorne, ertrage, und der langsame den Jachzornigen dulde, so wird es geschehen, daß weder jener sündiget; wenn er von diesem erdultet wird, nach dieser, wenn er von jenem vertragen wird. Ich sage auch dieses nicht deswegen, daß ihr unter euch mit ausgestreckten Händen, das Gesetz Christi gegen einander also bald vollbringen sollet; sondern daß dasjenige, was dem andern mangelt, ein jeder ersetze, indem ers träget.

Idem in 1. Cor. VII, 19. *Grata est Deo observatio mandatorum Dei*, non nisi per fidem. Ebr. XI, 6. Non quod illa perfecta sit, sed quod *ex fide*, quae est apprehensio perfectæ obedientiæ Christi, *proficiscatur*. d. i. Das Halten der Gebote GOttes ist GOtt angenehm, nicht anders, als durch den Glauben. Ebr. XI, 6. Nicht daß solches Halten vollkommen sey, sondern daß

daß es aus dem Glauben, welcher ist eine Ergreiffung des vollkommenen GehorsamsChristi, herkömmt.

Anno 1685.

B. Quenstad. System. Theol. P. IV. p. 322. 323. *Legem Dei a renatis duobus modis impleri docemus.* (1.) *Fide & imputatione.* Rom. IIX, 3. 4. X, 4. (2.) Deinde *inchoative*, seu nova obedientia, ex fide orta. Ideo enim credentibus imputatur perfectissima legis obedientia, a Christo præstita, non ut secundum carnem libere vivant, sed ut in præceptis Dei ambulent. Haec renatorum nova obedientia non tantum in externis operibus consistit, sed etiam internorum obedientiam complectitur, siquidem interiores pravas concupiscentias & desideria carnis mortificat, ac novos motus, cum lege Dei consentientes inchoat. Interim tamen obedientia illa, a perfecta legis impletio-

pletione, quam Deus requirit, procul adhuc abest. d. i. Wir lehren, daß das Gesetz GOttes von den Wiedergebornen auf zweyerley Weise erfüllet werde. (1.) durch den Glauben und Zurechnung. Rom. IIX, 3. 4. X, 4. (2.) darnach Anfangungs Weise, und durch den neuen Gehorsam, so aus dem Glauben entstehet. Denn deßwegen wird denen Gläubigen der vollkommenste Gehorsam, so Christus dem Gesetze geleistet, zugerechnet, nicht, daß sie freywillig nach dem Fleische leben mögen, sondern, daß sie in den Geboten GOttes wandeln sollen. Dieser neue Gehorsam derer Wiedergebornen bestehet nicht nur in äusserlichen Wercken, sondern begreiffet auch in sich den Gehorsam derer innerlichen, sintemahl er die innerlichen bösen Begierden, und die Lüste des Fleisches tödtet, und neue Regungen, so mit dem

G.

Gesetz übereinstimmen, anfähet; unterdessen bleibet doch der neue Gehorsam von der vollkommenen Erfüllung des Gesetzes, welche GOtt erfordert, noch weit entfernet.

Eodem.

B. Joh. Bened. Carpzov. Tugend-Sprüche p. III. Fragstu: Ob denn ein Christ GOttes Gebote halten könne? So ist die Antwort Ja! Ein anders aber ist die Gebote halten, ein anders die Gebote erfüllen. Erfüllen kan man sie nicht, wegen unsrer grossen Schwachheit, so uns anklebet; denn wir fehlen alle mannigfältig Jac. III. 2. Aber halten können wir sie, nachdem wir durch den Heiligen Geist in unsrer Wiedergeburt und Erneuerung neue Kräffte und Vermögen darzu empfangen, welches aber nicht auf Pharisäisch anzunehmen, als ob man alles halten könne von seiner Jugend auf, und denn das ewige

Leben damit verdienen. Matth. XIX, 20. sondern auf gut rein Evangelisch, da wir nach unser Rechtfertigung in einem neuen Leben wandeln. Rom. VI, 4. Und die unsüberall anklebende Mängel mit Christi vollkommener Heiligkeit, und Gehorsam, durch den Glauben ersetzen. ꝛc.

Anno 1690.

B. Caspar Lœscherus Collegio MS. in 1. Joh. V, 3. *Mandata Dei, quæ observanda ab hominibus sunt*, non ad legis solum, sed &, ac quidem præcipue, ad Evangelii verbum, quod est fidei, pertinent. Et *ea tandem observatio mandatorum divinorum optima est, quæ fit per fidem.* 2. Tim. IV. 7. Joh. IIX, 31. XIV, 23. Apoc. III, 11. D. i. Die Gebote GOttes, welche von den Menschen gehalten werden müssen, gehören nicht allein zu dem Gesetze, sondern auch, und zwar fürnemlich, zu dem Worte des Evangelii

gelii. Und das ist endlich das allerbeste Halten der göttlichen Gebote, welches durch den Glauben geschicht.

Anno 1691.

B. Deutschmannus Disputat. de Samaritanismo Pontificio-Sociniano-Fanatico Sect. I. §. 29. *Nos τὸ servare præcepta Dei renatis non denegamus*; sed quærimus, an illis competere possit *τὸ perfecte servare?* Et hoc est, quod negamus, etiam in respectu ad ἐπιείκειαν Evangelicam. d. i. Wir leugnen nicht, daß die Wiedergebornen GOttes Gebote halten können; sondern wir fragen, ob ihnen das vollkommene Halten zugeschrieben werden könne? Und das ist es eben, was wir leugnen, auch in Betrachtung der Evangelischen Lindigkeit.

Anno 1705.

B. Feustkingius hoc anno Witebergæ vulgavit B. Ægid. Hunnii

Comment. in Epist. ad Gal. ubi Cap. VI, 2. leguntur hæc: Admonemur de discrimine *legis Christi & Mosis*: Hæc impleri nequit: *Illa vero impletu per Dei gratiam facilis nobis est*, dicente h. l. Apostolo: *Et sic legem Christi complebitis*, Siquidem præcepta ejus gravia non sunt. d. i. Wir werden hier erinnert wegen des Unterschiedes zwischen dem Gesetz Mosis und Christi. Jenes, das Gesetz Mosis, können wir nicht erfüllen; aber dieses, das Gesetz Christi, ist uns durch die Gnade GOttes leichte zu erfüllen. Wie allhier der Apostel spricht: So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen: Sintemahl seine Gebote nicht schwer sind. 1. Joh. V, 3.

Anno 1719.

Ist das Wittenbergische Gesang-Buch, mit der Vorrede des seel. D. Wernsdorffs heraus kommen, allwo p. 194. stehet: Hier ist doch nichts, dann

Augst

Angst und Noth; wer gläubet und hält dein Gebot, der Welt wird er ein Hohn und Spott, muß leiden offt einen schnöden Tod. (NB. da wird gläuben und GOttes Gebote halten einander entgegen gesetzt, und also bedeutet das Gebot das Gesetz, von welchem doch hier stehet, daß es gehalten werde; man müste denn leugnen, daß noch jemand gefunden werde, der um des Glaubens und Gottseligkeit willen verspottet und verhönet würde.)

Anno 1726.

B. Wernsdorfio Præside habita Dispu atio de ὑπογραμμῷ Christi, piis in passione re icto, ex 1. Petr. II, 21. p. 29. Ideo Christus ante oculos pingitur Gal. III, 1. non, ut otiose intueamur, sed ut studiose imitemur. *Frustra enim appellamur Christiani, si imitatores non sumus Christi, qui ideo se viam dixit, ut conversatio Magistri forma esset discipuli.* Quisquis enim non por-

tat crucem suam, & me sequitur, meus discipulus esse non potest, dicit Dominus. Luc. XIV, 27. Qui dicit, se in eo manere, *is & ambulet, ut ipse ambulavit* 1. Joh. II, 6. d. i. Darum wird Christus vor die Augen gemahlet Gal. III, 1. nicht, daß wir ihn müßig anschauen sollen, sondern damit wir ihm fleißig nachahmen mögen. Denn wir heissen vergeblich Christen, wenn wir nicht Christi Nachfolger seyn, (Heisset das was anders, als: wenn wir nicht GOttes Gebote halten) der deßwegen sich den Weg genennet hat, damit der Wandel des Meisters möchte das Vorbild des Jüngers seyn. Denn wer sein Creutz nicht träget, und mir nachfolget, der kan nicht mein Jünger seyn, spricht der Herr Luc. XIV, 27. Wer da saget, daß er in ihm bleibe, der muß auch wandeln, wie er gewandelt hat. 1. Joh. II, 6. (das ist, der muß auch

GOt-

GOttes Gebote halten, wie er sie gehalten hat, nicht zwar in eben solcher Vollkommenheit, welches uns unmüglich, iedoch in der Warheit, oder warhafftig.)

So haben denn

Diese theuren Männer GOttes aus H. Schrifft erkannt

und gelehret,

I. Daß die Gebote GOttes nach dem Sünden-Fall nicht das blosse Gesetz, sondern Evangelium und Gesetz, zusammen bedeuten.

Wie ihre Redens-Arten zeigen: Nach Christi Zukunfft (nehmlich nach dessen Gnaden-voller Zukunfft, welche alsobald nach dem Fall angefangen Gen. III, 15.) ist kein Gebot mehr noth, es sey denn vom Glauben und Liebe. 1530. Es wird nichts mehr von uns erfodert, als der Glaube, und die daraus folgende Liebe. 1585. Denen From-

men, so durch Christi Geist getrieben werden, sind Christi Gebote nicht verdrießlich oder schwer, nehmlich, daß sie an ihn gläuben und Liebe üben sollen. eod. Ausser dem Glauben, und der Liebe GOttes und des Nechsten wird jetzo nicht mehr von uns erfordert. eod. Der Wille des Himmlischen Vaters erfordert den Glauben an Christum, und den Fleiß eines neuen Gehorsams. 1603. Unter dem Worte Gebote, wird nicht allein das Gebot von dem Glauben, sondern alles, was den Apostoln zu lehren befohlen worden, verstanden. 1645. Das Gesetz, welches gehalten werden soll, (die Rede ist vom Gesetz des Glaubens und der Liebe, welches, nach GOttes Verheissung, gehalten werden soll) 1653. Die Gebote GOttes vom Glauben an Christum, und der damit verknüpften Liebe des Nechsten. 1673. Moses Gesetze kan man nicht erfüllen; Aber

das

das Gesetz Christi kan man durch GOttes Gnade leichte erfüllen. 1605.

II. Daß die Kinder GOttes allerdings schuldig sind, die Gebote GOttes zu halten.

Wie die Redens-Arten lauten. GOtt will seyn Gesetz von uns erfüllet und gehalten haben, und nicht eine Haar breit darvon nachlassen. 1522. Wer von Christi Geist getrieben wird, der lebet nach dem unwandelbaren Willen GOttes, im Gesetz begriffen, und thut alles, so viel er neu geboren ist, aus freyem und lustigem Geiste. 1377. der ist erst ein Glied Christi, und bleibet in ihm, der dessen Gebote hält. 1585. Christus beschreibet diejenigen, welchen seine Wohlthaten zugehören, von ihren Merckmahlen und Kennzeichen, und zeiget zugleich, was er von den Seinigen hinwiederum fodere, nemlich, daß sie

seine Gebote halten sollen. eod. Daß müssen noch heutiges Tages alle Lehrer und Prediger ihren Zuhörern einbläuen, daß sie die Gebote halten und thun müssen, wenn sie zum Leben eingehen wollen, damit auf solche Weise die warhaftig Gläubigen von den nicht warhaftig Gläubigen unterschieden werden. 1679. Das gantze Christenthum, und also daß Reich Christi, bestehet in dem Halten der Gebote GOttes. 1601. Daß die, so Christi Wort nicht halten, und nach seiner Vorschrifft nicht leben, von Christo nicht geliebet werden, und in Ewigkeit verdammet seyn, wo sie nicht Busse thun. eod.

III. Das alle Gebote GOttes vollkommen im Glauben erfüllet und gehalten werden.

Wie die Worte lauten: das Erfüllen des Gesetzes ist lauterlich glauben

an Christum 1518. GOttes Gesetz muß man inwendig im Hertzen durch den Glauben halten. 1521. Das Gesetz erfüllet niemand, er habe den Christum, an den er glaube. 1522. Wir erfüllen das Gesetz durch den Glauben 1535. Die Christen thun das Gesetz GOttes, und erfüllen es vollkommen durch die Gnade. 1546. Wer an Christum glaubet, der ist ein Kind GOttes, und erfüllet das Gesetz. eod. Die Christen erfüllen das Gesetz Zurechnungs-Weise. 1556. Durch den Glauben wird das gantze Gesetz erfüllet. 1591. Die Wiedergebornen haben mehr, als das Gesetz von ihnen erfodert. 1615. Wir erfüllen das in Christo, wie der Apostel lehret. Rom. X, 4. 1648. Der Gehorsam gegen GOttes Gebote, ist GOtt angenehm, iedoch nicht anders, als durch den Glauben. 1684. Das ist das allerbeste Halten der Ge-

bote, welches durch den Glauben geschicht. 1690.

IV. Daß die Gebote GOttes im Glauben und neuen Gehorsam gehalten, oder erfüllet werden.

Wie solches ihre Redens-Arten mit sich bringen, wenn es heist: Wo Glaube und Liebe sind, da sind alle Gebote erfüllet. 1523. Auf den Glauben muß die Liebe folgen; der Glaube ist durch die Liebe thatig. Gal. 5, 6. 1530. Der Glaube gebieret uns wieder, und bringet den H. Geist mit sich, daß wir das Gesetz thun können. eod. Ein Christ erfüllet das Gesetz innerlich durch den Glauben, imputative, auswendig durch die Wercke und Vergebung der Sünden. 1535. GOtt treibet durch den H. Geist, und beweget die Hertzen, daß die Menschen denen Verheissungen glauben, und seine Gebote thun. 1557.

Der

Der Glaube erfüllet das Gesetz: Denn die Gebote sind denen Gläubigen leichte, weil sie in GOtt leben, welchem leichte und müglich ist, was bey den Menschen unmüglich. 1579. 1583. Das Gesetz wird von den Christen erfüllet. 1586. Das heist das Gesetz erfüllen, an Christum glauben, welcher ist des Gesetzes Ende, und ohne Heucheley und aufrichtig der Gottseligkeit sich befleißigen. 1611. Auf andere Weise erfüllet die Liebe das Gesetz, und auf andere der Glaube. 1613. Es findet sich eine zwiefache Erfüllung des Gesetzes, eine Gesetzliche und Evangelische 1615. Was die Wiedergebohrnen anbetrifft, so halten wir dafür, daß das Gesetz von ihnen auf zweyerley Weise erfüllet werde, Zurechnungs-Weise, durch den Glauben, und Anfangungs-Weise. 1619. Daß das Gesetz GOttes von den Wiedergebohrnen auf zweyerley Weise erfüllet werde, nehmlich durch

den Glauben und Zurechnung, und durch den Anfang oder neuen Gehorsam. 1636. Man muß einen Unterschied machen zwischen der Gesetzlichen und Evangelischen Erfüllung des Gesetzes; Uns gnüget, daß, da wir nicht auf die erste, dennoch auf die andere Weise, das Gesetz erfüllen können 1663. Das Gesetz wird auf zweyerley Weise erfüllet, nehmlich durch den Glauben, und durch die Liebe. 1664. Wir halten die Gebote GOttes von dem Glauben an Christum, und von der damit verknüpfften Liebe des Nächsten, und also thun wir sie. 1673. Wir lehren, daß das Gesetz GOttes von den Wiedergebohrnen auf zweyerley Weise erfüllet werde, sowohl durch den Glauben und Zurechnung; als durch den Anfang und neuen Gehorsam. 1685. Das Gesetz Christi ist uns durch GOttes Gnade zu erfüllen leichte. 1705.

V. Das

V. Daß die Wiedergebohrnen auch durch den neuen Gehorsam die die Gebote GOttes erfüllen.

Wie denn ihre Redens-Arten mit sich bringen, wenn sie sagen: Wenn die Sünde im Fleische zerstöret, und also auch das Gesetz erfüllet. 1518. Das Gesetz im Hertzen haben, darnach leben, welches der Glaube thut. eod. Das Gesetz kan man sodenn erst thun oder halten, wenn man den H. Geist empfangen hat. 1530. Wenn wir durch den Glauben gerecht worden, sollen wir das Gesetz halten. eod. Ein jeder Gläubiger fähret an das Gesetz zu halten, und nimmt je länger je mehr zu, in Furcht und Liebe GOttes, welches ist recht GOttes Gebot erfüllen 1530. Wenn das Gesetz im Hertzen geliebet wird, so ists warhaftig erfüllet. 1532. Das Gesetz erfüllen, ist mit Lust und Liebe sein Werck thun.

thun. eod. Auſſer Chriſto kan das Geſetz nicht verſtanden noch erfüllet werden 1546. Die ware Eigenſchaft des Glaubens iſt, Daß er allerdings durch das Halten der Gebote ſich hervor thut 1570. das Gebot Chriſti von der Liebe können wir erfüllen 1585. Er ſchencket uns ſeinen Geiſt, durch deſſen Hülffe wir den Geboten GOttes gehorchen. eod. Das Joch Chriſti iſt der Gehorſam gegen ſeine Gebote, welches uns durch Chriſti und ſeines Geiſtes Hülffe zu tragen leichte und beqvem iſt. 1594. Die Wiedergebornen wandeln im Geſetze GOttes von freyem und willigem Geiſte 1608. Es iſt ein gedoppeltes Halten des Geſetzes, ein Geſetzliches und Evangeliſches 1627.

VI. Daß das angefangene Halten der Gebote, im neuen Gehorſam zwar unvollkommen, doch ein wahres Halten ſey.

Wie

Wie denn solches ihre Worte geben: Das angefangene Erfüllen des Gesetzes gefället GOtt, wegen des Glaubens. 1530. Die Christen thun das Gesetz oder die Gebote GOttes, und zwar thun sie solche nicht in verstelltem Wercke, sondern von Hertzen 1546. In den Wiedergebohrnen wird die Erfüllung des Gesetzes angefangen. 1556. Durch Hülffe des H. Geistes fahen wir an, das Gesetz zu erfüllen, aber solche Erfüllung gtschicht schwächlich und unvollkommen. 1556. Der wahre Glaube thut sich hervor durch das Halten der Gebote; jedoch wird hier nicht ein vollkommener Gehorsam gegen das Gesetz verstanden 1570. Eine Vergleichungs-Weise also genannte Erfüllung des Gesetzes (da sie es nehmlich besser erfüllen, als die Unwiedergebornen, sprechen auch wir denen Wiedergebornen nicht ab. 1631. Durch einen Anfang wird das

Gesetz

Gesetz in denen Wiedergebohrnen erfüllet, welcher Gehorsam doch von der vollkommenen Erfüllung des Gesetzes, welche GOtt erfodert, annoch weit entfernet ist. 1636. Man kan nicht leugnen, daß von den Gläubigen ein neuer Gehorsam erfodert werde, aber das ist keine vollkommene Erfüllung des Gesetzes, so das ewige Leben verdienet. 1663. Nachdem man den H. Geist empfangen, so fänget der Gehorsam an, so mit dem Gesetz GOttes übereinstimmet, und wiewohl derselbe unvollkommen ist, so gefällt er dennoch GOtt an einer mit ihm versöhnten Person. 1664. Der wahren Gerechtigkeit unbetrügliche Kennzeichen, in Betrachtung unser, wird der wahre Gehorsam gegen das Gesetze genennet. 1671. Der Gehorsam gegen GOttes Gebote, ist GOtt angenehm. 1684. Wenn auf die Frage: Ob ein Christ die Gebote GOttes halten

ten könne? geantwortet wird: Ja! Halten kan man sie; aber nicht erfüllen; So wird einem Wiedergebornen ein wahres Halten zuerkannt; aber nicht ein nach allen Stuffen vollkommenes. 1684. Wenn wir singen: Wer gläubet, und hält sein Gebot, so ist von einem wahren, nicht geheuchelten Halten, die Rede. 1719. Vergeblich heissen wir Christen, wenn wir nicht Christi Nachfolger seyn. 1726.

VII. Daß dieses der Wiedergebornen Halten der Gebote nichts anders sey, als eine stete Buß-Ubung.

Wenn sie darvon also reden: Die Christliche Vollkommenheit bestehet in wahrer Bekehrung des Menschen zu GOtt, oder in heilsamer Busse. 1557. Wann Christus befohlen, seine Gebote zu halten, so will er so viele,

daß

daß wir unsere Sünden aus dem Gesetz erkennen, wahre Busse thun, das Wort des Evangelii von gnädiger Vergebung der Sünden mit wahrem Glauben ergreiffen, und diesen Glauben durch die Liebe und heiligen Gehorsam gegen GOtt beweisen. 1627.

IIX. Daß dieses Halten auch auf gewisse Maasse eine Christliche Vollkommenheit zu nennen.

Wenn sie darvon sprechen: die Christliche Vollkommenheit ist, daß man GOtt von Hertzen suchet, und ihm vertrauet, daß er um Christi willen unser gnädiger Vater sey. 1530. Die Stücke der Erfüllung des Gesetzes, oder der Christlichen Vollkommenheit, bestehen in der Richtigkeit des Verstandes, Reinigkeit der Begierden, und Aufrichtigkeit der Sitten.

ten. 1557. Kurtz: Die Christliche Vollkommenheit beruhet in wahrer Bekehrung des Menschen zu GOtt, und in heilsamer Busse. eod. Man muß eine Evangelische Vollkommenheit verstehen, da ein gläubiger Mensch auch mit seiner angefangenen Liebe, welche aus reinem Hertzen, und gutem Gewissen, und ungefärbtem Glauben kömmt, GOtt gefällt. 1608. das Wort Vollkommenheit wird zuweilen der Verstellung, Lügen und Heucheley entgegen gesetzet: Und solcher Gestalt saget man man von allen Kindern GOttes, daß sie GOttes Gesetz erfüllen, weil sie aufrichtig sich befleißigen, ihr Leben GOtt gefällig zu führen, und ohne Heucheley ihren Nechsten lieben. 1684.

IX. Daß ein Prediger so wohl ärgerlich und unbesonnen rede, wenn er bloßhin leugnet, daß man GOttes

tes Gebote halten könne, als wenn es blosserdings bejahet.

Denn (1.) leugnet ers, so redet er (α) Wieder die H. Schrifft, welche von den Wiedergebornen ausdrücklich saget, daß sie GOttes Gebote halten. 1. Joh. II, 4. III, 22. 23. 24. Und daß GOttes Gebote Halten alleine vor GOtt etwas sey und gelte. 1. Cor. VII, 19. (β) Wider die Glaubens-Bücher unsrer Evangelischen Kirchen, die nicht nur im Beschluß der H. Zehen Gebote sagen: Wer GOtt liebet und sein Gebote hält, dem thue er wohl ins tausende Glied; sondern auch Apol. Aug. Confess. Art. III. also reden: Das Gesetz vermag niemand ohne den H. Geist zu erfüllen: Darum sagt Paulus, wir richten das Gesetz auf durch den Glauben, und thuns nicht ab, denn so können wir erst das Gesetz erfüllen und

hal-

halten, wenn der H. Geist uns gegeben wird. (γ) Wider unser öffentlichen Kirchen-Gesänge, welche, wie der seel. D. Caspar Löscher in seiner Anno 1713. vor das Wittenbergische Gesang-Buch gemachten Vorrede setzet, allgemeine *Confessiones* der gantzen Kirche sind, da wir singen: Wer gläubet und hält sein Gebot, der Welt wird er zu Schand und Spott. Anno 1719. Wenn nun solches ein Einfältiger höret, lieset oder mit singet, und doch ein Prediger ihn bereden will, man könne GOttes Gebote nicht halten, so muß er sich ärgern über dessen Einfalt und Unbesonnenheit, da er nur seine Zuhörer in Ungewißheit und Zweifel setzet. (2) Bejahet ers aber so blosserdings, daß man die Gebote halten könne, so machet er den Leuten die Einbildung, als wenn durch ihr eigen Thun aus natürlichen Kräfften, und nur mit äusserlichen Gehorsam denen

Gebo-

Geboten GOttes ein Gnüge geschähe; welches denn der wahre Pharisaismus ist. (3) Darum muß man also davon reden, daß wir aus eignen und natürlichen Kräfften gar nichts von den Geboten GOttes halten können; durch den Glauben an Christum aber halten wir sie vollkommen; als wodurch die Gerechtigkeit, im Gesetz erfordert, in uns erfüllet wird. Rom. IIX, 4. Endlich in dem neuen Gehorsam, und durch die Krafft des H. Geistes, fangen wir wohl an, wircklich GOttes Gebote zu halten, aber wir bringen es nimmer in diesen Leben zur Vollkommenheit. Denn wer das höret, der lernet seine natürliche Verderbniß erkennen, GOttes Gnade in Christo, als den eintzigen Ursprung der Seeligkeit Act. IV, 11. 12. preisen, und giebet auch dem H. Geist die Ehre, daß er dessen Wohlthaten und Gnaden-Wirckungen nicht vernichtet

oder

oder vor nichts achtet, sondern mit Paulo spricht: GOtt ists, der in mir wircket, beyde das Wollen und das Thun nach seinem Wohlgefallen. Phil. II, 13.

X. Es kömmt demnach dieses alles auf den durch die Liebe thätigen Glauben an.

Denn durch den Glauben wird das Gesetz des Glaubens Rom. III, 27. oder das Evangelium, gehalten; durch die Liebe aber, und derselben mannigfaltige Pflichten, handelt man nach der Wercke Gesetz; wie solches beydes deswegen Johannes zusammen setzt, wenn er spricht: Daß ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes JEsu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat. 1. Joh. III, 23. Ob nun gleich weder der Glaube, welcher die Gerechtigkeit Christi im Evangelio ergreifft, noch die Liebe so

nach dem Gesetze handelt, so vollkommen und starck ist, als sie von göttlicher Gerechtigkeit erfordert werden; so wird doch das Halten dieser Gebote GOttes vor vollkommen vor GOtt gerechnet, um des Verdienstes Christi willen welches der Glaube sich dergestalt zueignet, daß daher ein Wiedergeborner wird die Gerechtigkeit die vor GOtt gilt. 2. Cor. V, 21. Weil nun diese beyden Dinge, Glaube und Liebe in dem Christenthum unmüglich können getrennet werden, sondern der wahre Glaube allemahl die Liebe bey sich hat; so habe eine zwar kurtze, jedoch vortreffliche Epistel des seel. D. Chemnitii hier beyfügen wollen.

Epi-

Epistola D. Martini Chemnitii, missa ad nobilem virum D. Andream Meiendorffium, Anno 1569. 17. Febr. Ex Schlusselb. Catal. Hæret. Libr. VII. p. 195.

SAlutem in Christo Salvatore! Nobilis & Generose Domine, amice colende, nihil mihi gratius esset, quam ut possem multa, plura & plurima vobiscum vel per literas vel coram conferre. Sed alterum vehementia ardentissimi frigoris nobis invidet, alterum, quod ad me attinet, immensa occupationum multitudo impedit. Quod ad quæstiones transmissas attinet, longa & diligens requiritur declaratio, quæ facilius & rectius posset expediri coram in familiari colloquio, quam per literas. Scio, a quo mota sit primum illa quæstio, *quod particulæ exclusivæ excludant simpliciter ipsam præsentiam operum &c.* Longe aliud ve-

ro est, quando dicitur, *ipsa opera ingredi actum justificationis*, quod falsum est; Aliud vero est, *an fides tum, cum justificat, prorsus sit destituta operibus:* Hoc est, an fides tum, quando justificat, mortua sit? Exemplum illustre est Rom. IV, 3.5. Vbi Abraham fide sine operibus justificatur & salvatur. Quæro, an ibi exclusiva ipsam præsentiam operum excludat, quod Abrahæ fides nulla tunc habuerit bona opera? Atqui Paulus sumit Abrahamum ex Gen. XV. 6. cum per annos plus minus decem Deo obedierat fide Ebr. XI, 8. Fuit igitur tunc *fides ipsius ornata multis præstantissimis operibus*, & tamen etiam tunc *justificatur sine operibus, quia non ingrediuntur actum vel definitionem justificationis*, non autem excluditur *præsentia*, quasi fides Abrahæ tunc fuerit sine operibus &c. Item: Num fides tantum in principio conversionis justificet,

ut

ut postea quando ornata est bonis operibus, deponat officium justificationis? Certe Paulus Rom. IV, 3. sumit Abrahamum non in principio conversionis Gen. XI, 31. Sed Gen. XV, 6, aliquot annos post conversionem. Et *fides semper exercet officium justificationis* in principio, medio & fine &c. Si possemus per unam horulam colloqui, facile illa expediremus. Videte, quid sequatur, quando sine modo moventur tales subtilitates. Hoc falsum est, si dicatur, *opera ingredi actum justificationis aut fidei*, in ipso actu justificationis, ad hoc, ut justificet, esse necessaria opera. Rursus vero si dicam, fidem, quando est in actu justificationis, debere destitutam esse operibus simpliciter, hoc est, debere mortuam esse. Consideretur, quid sit: Cogitetur etiam *quamdiu duret actus justificationis*, an sit tantum in primo momento

conversionis, & postea desinat &c. Ante multos annos dixi, cum legerem illam novam *subtilitatem Illyrici de exclusione ipsius præsentiæ operum*, secuturas tales disputationes. Ego simpliciter dico, opera excludi (1) ne sint meritum, (2) ne sint medium applicationis, (3) ne sint forma justitiæ & salutis: & notam fidei justificantis esse bona opera &c. Hæc coram & latius inter nos, quam primum poterimus convenire, tractabimus. Iam tantum materiam cogitandi vobis præbui &c. Summa, considerate, an particula exclusiva Rom. IV, 3. excludat præsentiam operum, ut prorsus non adsint. Sed jam non possum plura. Plura tamen, quam constitueram, scripsi. Faxit Deus, & date operam, ut possimus convenire. Bene & feliciter in Christo valete, tumultuariam vespertinam scri-

scriptionem boni consulite. Datum Brunsuigæ 17. Febr. Anno 1569.

das ist

Send-Schreiben D. Martini Chemnitii an den Edlen Mann/ D. Andream Meyendorffen, Anno 1569. den 17. Febr.

HEil und Gnade in Christo unserm Heylande! Edler und Wohlgeborner Herr, wertheſter Freund. Es sollte mir nichts angenehmers seyn als daß ich könte viele ja recht viele mich mit euch bereden, entweder durch Brieffe, oder mündlich. Aber dieses mißgönnet uns die Hefftigkeit der allzustrengen Kälte; jenes aber, was mich anbelanget, verhindert die grosse Menge meiner Geschäffte. Was nun die überschickten Fragen anbelanget, so wird darüber eine weitläufftige und fleißige Erklärung erfordert, welche leichter und richtiger mündlich, und in einem vertraulichen

Gespräche, als durch Brieffe, geschehen könte. Ich weiß wohl, von wem zu erst diese Frage sey auffgeworffen worden, nemlich daß die Ausschliessungs-Wörterchen (alleine, ohne ꝛc.) schlechterdings die Gegenwart der Wercke selber ausschliessen ꝛc. Es ist aber weit was anders, wenn man saget: Die Wercke selber kommen in die Handlung der Rechtfertigung, welches falsch ist. Und ein anders ist, Ob der Glaube in dem Augenblicke, wenn er rechtfertiget, gantz und bloß sey von Wercken? das ist, ob der Glaube alsdenn, wenn er rechtfertiget, tod sey? Ein vortrefflich Exempel stehet Rom. IV, 4. 5. 6. Allwo der Abraham durch den Glauben ohne die Wercke, gerecht und selig wird. Da frage ich nun, ob das Ausschliessungs-Wörtchen (ohne) die Gegenwart der Wercke selber ausschliesse, daß Abraham dazumahl gar keine guten

Wer-

Wercke gehabt habe? Nun aber nimmt Paulus dem Abraham aus dem XV. Capitel des 1. Buches Mose, da er schon seinem GOtt ohngefehr zehen Jahr im Glauben gedienet hatte. Ebr. XI, 8. Dahero dazumahl dessen Glaube mit vielen und vortrefflichen Wercken ist geschmücket gewesen, und dennoch wird er auch dazumahl ohne Wercke gerecht, weil die Wercke nicht in die Handlung oder Beschreibung der Rechtfertigung kommen oder gehören; Es wird aber deren Gegenwart nicht ausgeschlossen, als wenn der Glaube Abrahams dazumahl wäre von Wercken entblösset gewesen ꝛc. Imgleichen: Ob der Glaube allein im Anfange der Bekehrung rechtfertige daß er hernach wenn er mit guten Wercken geschmücket ist, das Amt der Rechtfertigung niederlege? Gewißlich Paulus nimmt den Abraham Rom. IV. nicht im Anfange

fange seiner Bekehrung aus dem XI, 31. Capitel des 1. Buches Mose, sondern aus dem XV. Capitel etliche Jahr nach seiner Bekehrung. Und der Glaube übet bey ihm allezeit das Amt der Rechtfertigung im Anfange, Mittel und Ende ꝛc. Wenn wir nur ein Stündchen mit einander reden könten, so wollten wir diese Sache leichte deutlich machen. Ihr sehet, was daher entstehet, wenn dergleichen Subtilitäten ohne Masse erreget werden. Das ist falsch, wenn man sagen wollte, daß die Wercke in die Handlung der Rechtfertigung oder des Glaubens kämen, oder daß in der Handlung der Rechfertigung selber die Wercke nöthig seyn, damit der Glaube rechtfertigen könne. Wiederum auch, wenn ich spräche: Daß der Glaube, wenn er ist in der Handlung der Rechtfertigung, müsse schlechter dings bloß und ohne

ne Wercke seyn, daß wäre so viele, als er sollte tod seyn. Hier betrachte man, was das sey: Man bedencke auch, wie lange die Handlung der Rechtfertigung daure, ob sie nur in dem ersten Augenblicke der Bekehrung sey, und darnach aufhöre ꝛc. Ich habe schon vor vielen Jahren gesagt, als ich diese neue Subtilität des Illyrici lase, daß dergleichen Disputationes folgen würden. Ich sage schlechter dings, daß die Wercke ausgeschlossen werden (1) daß sie kein Verdienst seyn, (2) daß sie kein Mittel der Zueignung seyn, (3) daß sie nicht das Wesen der Gerechtigkeit oder Seeligkeit seyn: Und daß die guten Wercke ein Kennzeichen des gerecht machenden Glaubens seyn ꝛc. diese Dinge wollen wir unter uns mündlich und weitläufftiger, sobald wir können zusammen kommen, abhandeln. Jetzo habe ich euch nur Anlaß nachzusinnen gegeben ꝛc. Kurtz

zu

zu sagen: Erweget, ob das Ausschliessungs-Wörtchen (ohne) Rom. IV. die Gegenwart der Wercke dergestalt ausschliesse, daß sie gar nicht verhanden seyn. Aber jetzo kan ich nicht mehr, doch habe ich mehr, als ich mir vorgesetzet hatte, geschrieben. Verhelffe GOtt, und wendet ihr Fleiß an, daß wir können zusammen kommen. Lebet in Christo wohl und glücklich, und deutet diese unordentliche, und zur Abend-Zeit geschehene Schrifft zum besten. Gegeben Braunschweig, den 17. Febr. 1569.

Prediger B. XII. Cap. 13. 14

Lasset uns die Haupt-Summa aller Lehre hören: Fürchte GOtt, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Denn GOtt wird alle Wercke vor Gerichte bringen, es sey gut oder böse.

GOtt allein die Ehre!

ULB Halle
3
002 370 824

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541 5-156752387-14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-156752387-14

J. N. J.

Die

lte Lehre der Wit-
tenberger
anderer Gottes-Gelehrten,
ein Wiederge-
er GOttes Ge-
te halten kön-
ne,

en dererselben Zeugnissen
, und zum Druck überlassen
Von

Caspar Haferung, D.
hrifft Prof. Publ. und der Kön.
und Chur-Sächsisch. Sti-
pendiaten Ephoro.

Im Jahr 1729.

WITTENBERG,
ey der Gäberdtischen Wittwe.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-156752387-14